

7-8
2020

Tischtennis Magazin

Offizielles Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen

10. Hauptausschusssitzung

**Delegierte stellen
Weichen für die
Saison 2020/2021**

10

Wechselkarussell

**Bei den Damen und
Herren gibt es viele
Veränderungen**

18

Vereinsübernahme

**Torpedo Göttingen
feiert 50-Jähriges
und dann ist Schluss**

22



Jetzt kostenfrei registrieren unter **myTischtennis.de**

Deutschlands größte Onlineplattform mit personalisiertem Zugang



Vorteile einer Mitgliedschaft

- Rund 100.000 registrierte User
- Kostenfreie Registrierung & Mitgliedschaft
- Datenschutz geprüft
- Detaillierte Ranglisten und Statistiken von mehr als 85% aller TT-Spieler
- Trainingstipps von Profispielern & Profitrainern
- Aktuelle News aus dem weltweiten Spitzen- & Amateursport
- TTR-Vergleich mit Usern deiner Wahl
- TT-Gewinnspiele





Heinz Böhne

Die Corona-Krise, eine Zwischenbilanz

„In unruhigen Zeiten bedarf es durchaus ungewöhnlicher Maßnahmen. Durch die Entscheidungen der politischen Verantwortlichen haben wir – und nicht nur der gesamte Sport – in den vergangenen Wochen eine Vielzahl wichtiger Entscheidungen treffen müssen, zum Beispiel im für unsere Vereine so wichtigen Mannschaftsspielbetrieb. Ich bedanke mich bei den vielen Kolleginnen und Kollegen, die daran mitgewirkt haben. Dass die getroffenen Regelungen weitestgehend angenommen wurden, ist auch dieser guten Zusammenarbeit zu verdanken. Ich bin sicher, dass uns dieser Prozess der Veränderung noch eine sehr lange Zeit in vielen Bereichen begleiten wird. Die aktuellen Ereignisse sind leider immer wieder ein schmerzlicher Beleg für diese Einschätzung.“

„Mit diesen Worten habe ich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 10. Tagung des TTVN-Hauptausschusses am vorletzten Juniwochenende, die in der Akademie des Sports in Hannover stattfand, per Video-Zuschaltung aus meiner häuslichen Quarantäne (sie ist inzwischen beendet, ich war und bin gesund) begrüßt.

Inzwischen kann auch der Trainingsbetrieb in vielen Vereinen unter Einhaltung einer Reihe von Vorschriften wieder stattfinden. Bei der Organisation ist unser von der myTischtennis GmbH entwickeltes Hallenbuchungstool sicher eine willkommene Hilfe.

Eine ganz andere Herausforderung verbirgt sich hinter dem Thema Spielbetrieb in der neuen Saison. Für unsere Vereine steht der Bereich Mannschaftssport an vorderster Stelle. Nach heutigem Stand ist es leider nicht möglich, eine Prognose zu wagen, wann und wie es weitergeht. Ich bin mir aber sicher, dass unsere Experten auch hier eine Lösung finden, die möglichst vielen Sportlerinnen und Sportlern aller Altersgruppen eine Teilnahme ermöglicht.

Im Einzelspielbetrieb – also Ranglistenturniere und Meisterschaften – ist diese Aufgabe deutlich komplizierter, auch weil sich mehr Sportlerinnen und Sportler und weitere Personen in der Halle aufhalten.

Die letzten Monate haben auch gezeigt, dass es möglich ist, viele Tagungen virtuell durchzuführen, ohne an der inhaltlichen Qualität Abstriche machen zu müssen. Das spart sowohl Reisezeit, diese Tatsache dürfte insbesondere für das Ehrenamt bedeutsam sein, als auch Kosten und – darauf hat mich meine Tochter (Lehrerin) zu Recht hingewiesen – ist auch ökologisch sinnvoll! Wir werden uns darum für die Zukunft eine sinnvolle Kombination von Präsenz- und virtuellen Veranstaltungen überlegen. Wenn man verschiedentlich hört, dass „nach Corona“ fast nichts mehr so sein wird wie „vor Corona“ sollten wir das aus meiner Sicht nicht nur negativ sehen. Unser Motto „Entdecke die Chancen“ beinhaltet ja auch die Aufforderung nach einer tatkräftigen Umsetzung.

In diesem Sinne wünsche ich einen schönen Sommer und BITTE GESUND BLEIBEN! Heinz Böhne

Die letzten Monate haben auch gezeigt, dass es möglich ist, viele Tagungen virtuell durchzuführen, ohne an der inhaltlichen Qualität Abstriche machen zu müssen. Das spart sowohl Reisezeit, diese Tatsache dürfte insbesondere für das Ehrenamt bedeutsam sein, als auch Kosten und – darauf hat mich meine Tochter (Lehrerin) zu Recht hingewiesen – ist auch ökologisch sinnvoll! Wir werden uns darum für die Zukunft eine sinnvolle Kombination von Präsenz- und virtuellen Veranstaltungen überlegen. Wenn man verschiedentlich hört, dass „nach Corona“ fast nichts mehr so sein wird wie „vor Corona“ sollten wir das aus meiner Sicht nicht nur negativ sehen. Unser Motto „Entdecke die Chancen“ beinhaltet ja auch die Aufforderung nach einer tatkräftigen Umsetzung.

In diesem Sinne wünsche ich einen schönen Sommer und BITTE GESUND BLEIBEN! Heinz Böhne

Zum Titelbild

Eine Vielzahl von Veränderungen ergaben sich bei den Wechseln der Spielberechtigung zur neuen Saison 2020/2021. Am spektakulärsten war unzweifelhaft der Wechsel von Monika Pietkiewicz vom Bundesligisten TSV 1909 Langstadt zum Regionalligameister Torpedo Göttingen, der im Mai dieses Jahres in den ASC 46 Göttingen aufgegangen ist und als Neuling in der 3. Bundesliga Nord spielen wird.

Foto: Joaquim Ferreira.



Aus dem Inhalt

| | |
|--|----|
| Wechsel der Mannschaftsstärke | 4 |
| Online-Hallenbuchungstool | 5 |
| Neues Spielsystem beim Nachwuchs | 6 |
| Sponsoring / TTVN Online-Sprechstunden | 7 |
| Erhalt des Bundesstützpunktes | 8 |
| Tischtennis während der Corona-Pandemie | 9 |
| Ein Wiedersehen nach sieben Monaten | 10 |
| Eine neue Herausforderung | 13 |
| ttm-Geschichten | 14 |
| Mein Verein | 15 |
| Spielerwechsel zur Saison 2020/2021 | 16 |
| Fünf Jahrzehnte werden zu Geschichte | 22 |
| TTBL-Playoff-Finalrunde: Deutsche Mannschaftsmeisterschaft | 24 |
| „Düsseldorf Masters“ | 27 |
| Interview des Monats: Tobias Hippler | 28 |
| Corona-Zeit macht es möglich | 31 |
| Personalia | 32 |
| AUS DEN BEZIRKEN | |
| Braunschweig | 35 |
| Lüneburg mit Kreisverband Harburg-Land | 36 |
| Weser-Ems mit Kreisverband Cloppenburg | 38 |

Impressum

Das „tischtennis magazin für Niedersachsen“, das offizielle Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e. V. (TTVN), erscheint zehnmal jährlich.

Herausgeber und Verlag:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0, Fax 0511/98194-44, E-Mail: info@ttvn.de

Gesamtherstellung:
Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt GmbH, Bahnhofstraße 18, 31832 Springe, Tel. 05041/789-0, E-Mail: druckvorstufe@ndz.de

Vertriebsleitung:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0

Öffentlichkeitsarbeit (V.i.S.d.P.) und Pressewesen/Redaktion ttm:
Chefredakteur Dieter Gömann, Alter Sportplatz 4, 31832 Springe, Tel. 05041/1858, Mobil 0175/5607042, E-Mail: d.goemann@gmx.de

Verantwortliche Mitarbeiter für die Bezirke:

Bezirk Braunschweig:
Jochim Pfoertner (kommissarisch), Erbeck 10, 37136 Landolfshausen, Mobil 0171/9309111, E-Mail: j.pfoertner@t-online.de

Bezirk Hannover:
Manfred Kahle (kommissarisch), Düsseldorf Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum, Tel. 05037/98140, Fax 05037/300406, E-Mail: kahle@ttvn.de

Bezirk Lüneburg:
Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch), Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß, Tel. 05827/256371, Mobil 0162/9313564, E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

Bezirk Weser-Ems:
Werner Steinke (kommissarisch), Landwehrstraße 110a, 49393 Lohne, Tel. 04442/738691, E-Mail: w.steinke@gmx.de

Anzeigenleitung: Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN)

Anzeigenpreisliste:
Nr. 2 vom 1. Januar 2007, mm-Grundpreis 0,36 EURO. Spaltenbreite 44 mm.

Anzeigenschluss:
siehe Redaktionsschluss der jeweiligen Ausgabe.

Bezugspreis:
Für freie Bezieher jährl. EURO 30,00 einschl. MwSt. Für Mitgliedsvereine des TTVN zusammen mit dem Bezug des „deutscher tischtennis sport“ jährlich EURO 78,60. Abonnementsbestellungen nur über den TTVN. Kündigungen des Abonnements für freie Bezieher nur schriftlich und mit einer Frist von 6 Wochen zum 31. Dezember.

Berichte und Fotos: Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Veränderung findet nicht statt

Verbands- und Landesligavereine mehrheitlich gegen Einführung von 4er-Mannschaften

Seit Jahren gibt es immer mal wieder die Diskussion über eine flächendeckende Umstellung auf 4er-Mannschaften im Herrenbereich. In einigen Kreis- und Regionsverbänden werden in den Kreis- und Regionsklassen teilweise Gruppen mit 4er-Mannschaften angeboten. Ab der Saison 2021/2022 wird in den Bundesspielklassen mit 4er-Mannschaften gespielt.

Dies – sowie entsprechende Anfragen und Anträge von Vereinen – veranlasste die Ressorts

Erwachsenensport und WO/AB darüber nachzudenken, ob ggf. auch im Bereich des TTVN sukzessive von 6er- auf 4er-Mannschaften umgestellt werden sollte. Eine vollständige zeitgleiche Umstellung in allen Spielklassen kam dabei – auch aufgrund zahlreicher Rückmeldungen von Seiten der Vereine über logistische Probleme – nicht in Betracht.

Die TTVN-Ressorts haben sich Ende Mai über eine Umfrage von allen Vereinsvertretern

mit Mannschaften in den Verbands- und Landesligen Herren ein Meinungsbild eingeholt, wie sie zu einer Umstellung auf 4er-Mannschaften stehen. Denn es war klar, dass eine Umstellung keinesfalls gegen den Willen der Vereine erfolgen soll.

Rund 70 Prozent der betreffenden Vereine nahmen die Chance wahr und beteiligten sich an der Abfrage. Diese brachte folgende Ergebnisse hervor:

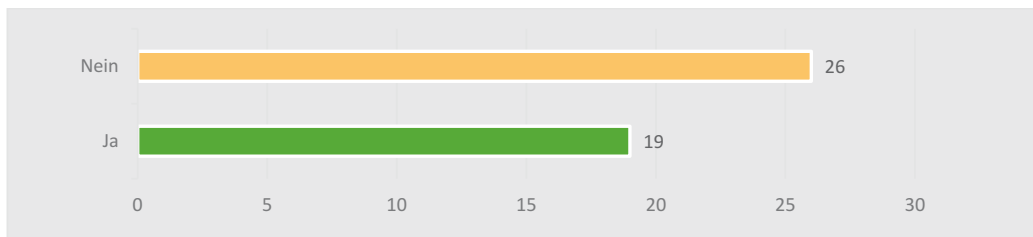
- Die Mehrheit der Vereine (26) lehnt eine Umstellung auf 4er-Mannschaften ab.
- 19 Vereine stimmen für eine Umstellung auf 4er Mannschaften.
- 12 dieser befürwortenden Vereine plädieren für eine Umstellung bereits zur Saison 2021/22, 7 präferieren eine Umstellung zu einem späteren Zeitpunkt.

„Für uns ist das ein wichtiges Signal, das wir natürlich nicht ignorieren wollen. Eine Umstellung von 6er- auf 4er-Mannschaften in den Landes- und Verbandsligen scheint in nächster Zeit nicht gewünscht. Das zeigt besonders das Ergebnis in den beiden Verbandsligen, die an der Schnittstelle zur Oberliga stehen, in der ja ab der Saison 2021/2022 mit 4er-Mannschaften gespielt wird“, so Dr. Dieter Benen, Vizepräsident Wettkampfsport TTVN.

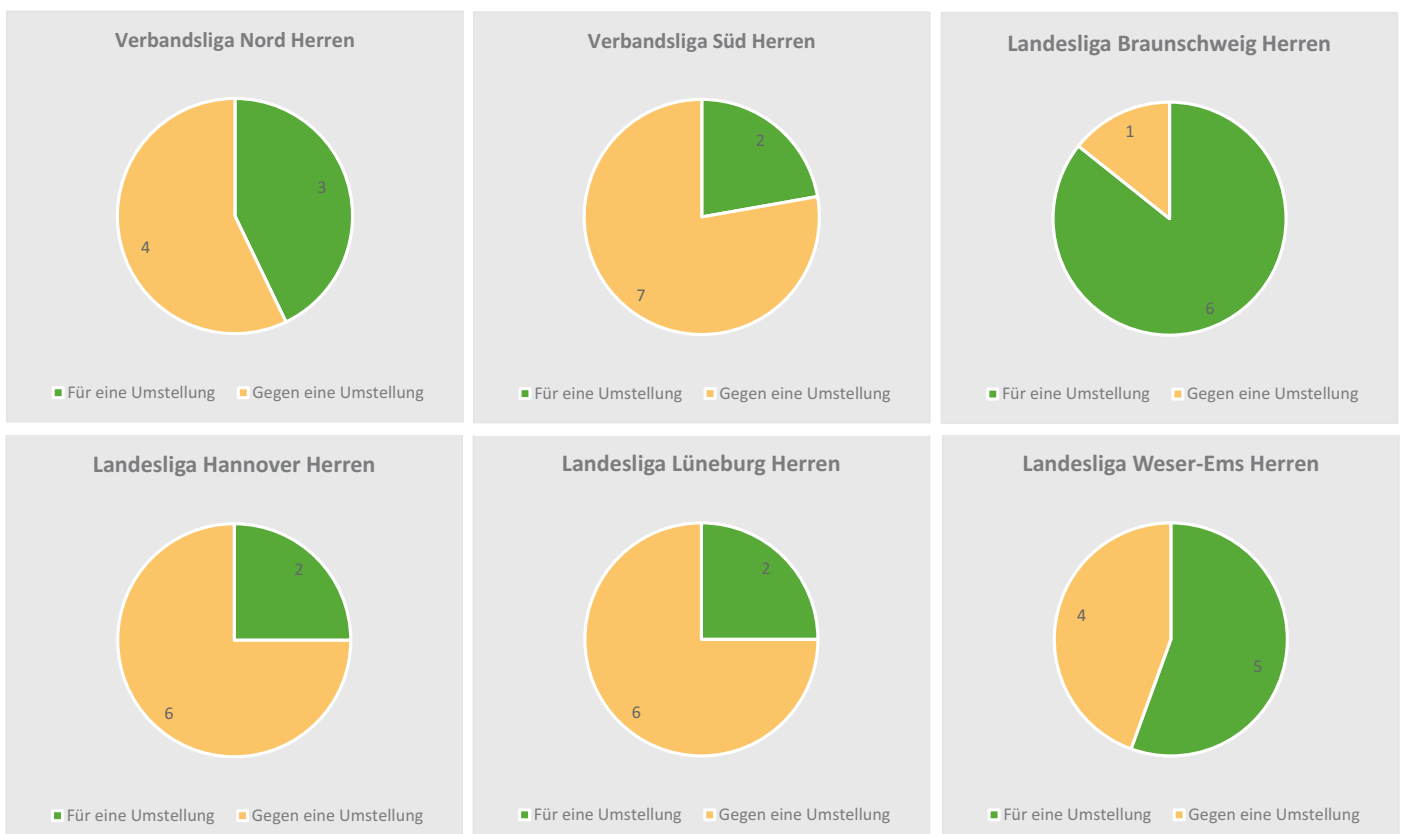
Folgend finden Sie die einzelnen Auswertungen.

René Rammenstein

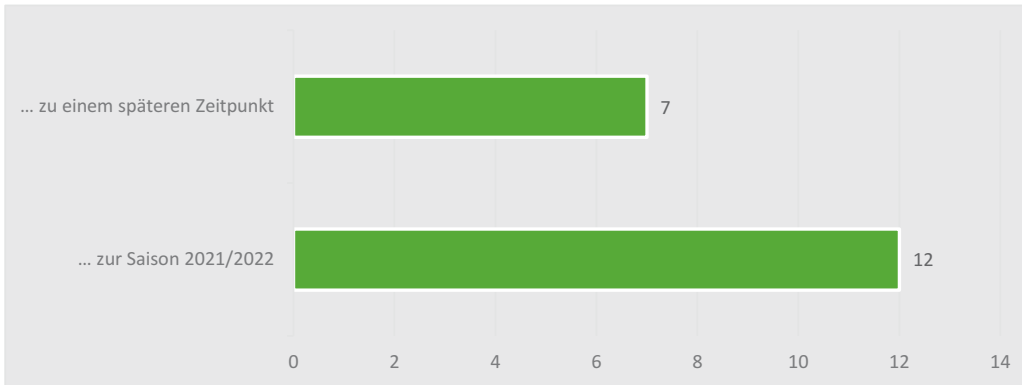
Sind Sie für eine Umstellung von 6er- auf 4er-Mannschaften in den Verbands- und Landesligen Herren? (Gesamtergebnis)



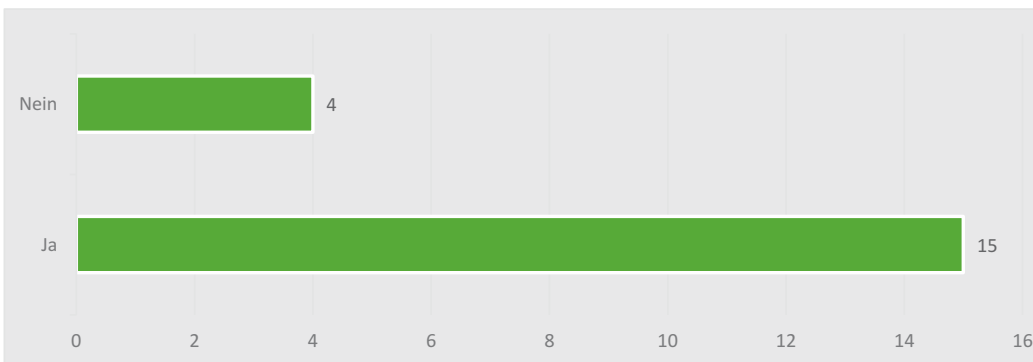
So sieht das Meinungsbild zur oben genannten Frage in den einzelnen Ligen aus:



Vereine, die für eine Umstellung von 6er- auf 4er-Mannschaften in den Verbands- und Landesligen Herren gestimmt haben (19 Vereine), wünschen sich den Umstieg ...



Sollte die Umstellung auf 4er-Mannschaften im Herrenspielbetrieb auch sukzessive nach unten (auf Bezirksebene) umgesetzt werden?



ICH BIN DEIN AUTO
ASS Athletic Sport Sponsoring

#abenteuerdrang

ab mtl. 279€
RENAULT KADJAR

IM 12-MONATS-NEUWAGEN-ABO:

GANZJAHRESREIFEN • KFZ-STEUER UND VERSICHERUNG
ÜBERFÜHRUNGS- UND ZULASSUNGSKOSTEN • 19% MwSt.
• KEINE ANZAHLUNG / SCHLUSSRATE

☎ 0234 95128-40
🌐 www.ichbindeinauto.de

Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer.
Angebotenes Fahrzeug kann von der Abbildung abweichen. Stand: 08.06.2020.

Das Online-Hallenbuchungstool für Vereine ist da

Die Koordination der Trainingszeiten wegen der neuen Corona-Auflagen wächst Ihnen über den Kopf?

Wir können Ihnen helfen! Der DTTB, die Landesverbände und myTischtennis.de bieten Ihnen ein kostenloses Hallenbuchungssystem an, das Ihnen die Wiederaufnahme des Trainingsbetriebs erleichtern soll. Mithilfe dieses Tools können Vereine die Tischkapazitäten und Trainingsbeteiligung steuern und somit gewährleisten, dass nicht zu viele Spieler gleichzeitig in der Halle sind.

Alle Infos zum Online-Hallenbuchungstool erhalten Sie auf den Internetseiten vom TTVN, DTTB oder myTischtennis.de.

myTischtennis.de

An welchem Tag möchten Sie einen Tisch buchen?

← vorheriger Tag 09.06.2020 nächster Tag →

09.06.2020 - Tische an diesem Tag: 4

| Vormittags | Mittags | Abends |
|------------------------------------|------------------------------------|--|
| Keine Tische von 09:00 - 09:30 Uhr | Keine Tische von 13:30 - 14:00 Uhr | Freie Tische: 3 von 4 <input type="button" value="18:00 - 18:30 Uhr buchen"/> |
| Keine Tische von 09:30 - 10:00 Uhr | Keine Tische von 14:00 - 14:30 Uhr | |
| Keine Tische von 10:00 - 10:30 Uhr | Keine Tische von 14:30 - 15:00 Uhr | |
| Keine Tische von 10:30 - 11:00 Uhr | Keine Tische von 15:00 - 15:30 Uhr | |
| Keine Tische von 11:00 - 11:30 Uhr | Keine Tische von 15:30 - 16:00 Uhr | Gebuchte Tische: T1 Max Mustermann & Otto Normalverbraucher Alle Tische (4) von 18:30 - 19:00 Uhr belegt |
| Keine Tische von 11:30 - 12:00 Uhr | Keine Tische von 16:00 - 16:30 Uhr | Gebuchte Tische: T1 Max Mustermann & Otto Normalverbraucher T2 Erik Mustermann (Mitspieler gesucht) T3 Sime Toll & La Mong T4 Atze Rockwinkler & Pipi Langstrumpf |
| Keine Tische von 12:00 - 12:30 Uhr | Keine Tische von 16:30 - 17:00 Uhr | Freie Tische: 4 von 4 <input type="button" value="19:00 - 19:30 Uhr buchen"/> |
| Keine Tische von 12:30 - 13:00 Uhr | Keine Tische von 17:00 - 17:30 Uhr | Freie Tische: 4 von 4 <input type="button" value="20:30 - 21:00 Uhr buchen"/> |

Ab sofort können Sie ihr Training ganz einfach planen.

Screenshot: myTT

Beschluss Ressort WO/AB

Bundessystem künftig auch für Niedersachsenliga Nachwuchs wählbar

Bislang erlauben die Ausführungsbestimmungen des TTVN für die Niedersachsenligen der Altersgruppe Nachwuchs lediglich das Werner-Scheffler-System.

Nun hat das Ressort WO/AB über einen Beschluss vom 26.05.2020 zusätzlich das Bundessystem als auswählbares Spielsystem freigegeben. Aufgrund der aktuell unsicheren Situation bezüglich der kommenden Spielzeit 2020/2021 wird dem Ressort Jugendsport damit die Möglichkeit eröffnet, in den Niedersachsenligen der Altersgruppe Nachwuchs durch Anpassung der Spielsysteme auf eine eventuell notwendige Aufstockung der Spielklasse und einen ggf. notwendigen späteren Saisonstart zu reagieren (z.B. durch Blockspieltage).

Vergabe von Startplätzen bei Landesmannschaftsmeisterschaften Jugend 15

In den vergangenen Jahren lässt sich zunehmend beobachten, dass aus einzelnen Bezirksverbänden – gerade bei den Landesmannschaftsmeisterschaften Jugend 15 weiblich – keine Meldung vorgenommen werden. „Bei den Zweitplatzierten der anderen Bezirksverbände hätte durchaus Interesse an einem Start auf Landesebene bestanden. Damit wäre ein unvollständiges Teilnehmerfeld zu verhindern gewesen und alle teilnehmenden Vereine hätten die geplante Anzahl an Spielen absolvieren können,“ erklärt Holger Ludwig. „Dem wollen wir mit dem aktuellen Beschluss entgegenwirken. Denn auch für den Durchführer und die Planung der Veranstaltung ist ein volles Teilnehmerfeld wünschenswert“, so der Ressortleiter Jugendsport weiter.

Somit ist es künftig (Inkrafttreten zum 01.07.2020) möglich, dass das Ressort Jugendsport – nach Verzicht eines Bezirksverbandes auf das Startrecht für eine Mannschaft – den freigewordenen Startplatz an eine weitere Mannschaft eines anderen Bezirksverbandes vergeben kann.

René Rammenstein

WO/AB Abschnitt: G Organisation des Punktspielbetriebes

2 Spielsysteme

Der DTTB und die Verbände entscheiden für alle Spielklassen in ihrem Zuständigkeitsbereich über die Verwendung von Spielsystemen gemäß WO E 6.

- a. In allen Damen-Spielklassen des TTVN und der Bezirksverbände wird im Werner-Scheffler-System, in den Niedersachsenligen der Altersgruppe Nachwuchs wird im Werner-Scheffler-System oder im Bundessystem gespielt.
In den Niedersachsenligen, Verbandsligen und Landesligen der Senioren wird im Bundessystem, in den Niedersachsenligen, Verbandsligen und Landesligen der Seniorinnen im modifizierten Swaythling-Cup-System gespielt. In beiden Systemen werden alle zum Spielsystem gehörenden Spiele ausgetragen.
- b. In allen anderen Spielklassen mit Vierer- oder Dreier-Mannschaften treffen die Bezirksverbände bzw. die Regions-/Kreisverbände die Entscheidung über das zu verwendende Spielsystem gemäß WO E 6.

Inkrafttreten: 01.07.2020

Begründung TTVN-Ressort Jugendsport:

Aufgrund der unsicheren Situation bezgl. der kommenden Spielzeit (Stichwort: Corona) wird uns die Möglichkeit gegeben, in den Niedersachsenligen der Altersgruppe Nachwuchs durch Anpassung der Spielsysteme auf eine evtl. notwendige Aufstockung der Spielklasse und einen ggf. notwendigen späteren Saisonstart zu reagieren (z.B. durch Blockspieltage...).

Durchführungsbestimmungen für die Landesmannschaftsmeisterschaften

4 Startberechtigung / Auswahl der Teilnehmer / Meldungen

- 4.1 Startberechtigt sind nur die von den Bezirksverbänden gemeldeten Mannschaften.
- 4.2 Je Altersklasse kann von den Bezirksverbänden eine weibliche und eine männlich Mannschaft gemeldet werden. Verzichtet ein Bezirksverband auf das Startrecht für eine Mannschaft, kann das Ressort Jugendsport den freigewordenen Startplatz an eine weitere Mannschaft eines anderen Bezirksverbandes vergeben.
- 4.3 Die namentliche Meldung der qualifizierten Vereine wird zum angegebenen Termin von den Bezirksverbänden an den TTVN vorgenommen. Die qualifizierten Vereine müssen ihrerseits auf den Meldebögen zum angegebenen Termin ihre Mannschaftsmeldung der jeweiligen Altersklasse an den TTVN, den Ausrichter und ggf. Durchführer melden.
- 4.4 Bei erfolgter Meldung besteht Teilnahmepflicht. Die Meldung von Mannschaften kann auch bei späterem Nichtantreten kostenpflichtig sein.

Inkrafttreten: 01.07.2020

Begründung TTVN-Ressort Jugendsport:

In den letzten beiden Jahren kam aus einzelnen Bezirksverbänden (gerade bei den Landesmannschaftsmeisterschaften Jugend 15 weiblich) keine Meldung. Bei den Zweitplatzierten der anderen Bezirksverbände wäre durchaus Interesse an einem Start auf Landesebene vorhanden gewesen. Damit wäre ein unvollständiges Teilnehmerfeld zu verhindern gewesen und alle teilnehmenden Vereine hätten die geplante Anzahl an Spielen absolvieren können. Dies ist auch für den Durchführer und die Planung der Veranstaltung wünschenswert.

Hannoversche Volksbank verhilft TTVN zu mehr Mobilität

Im Herbst des vergangenen Jahres hat die Hannoversche Volksbank wieder fünf VW up!, so genannte VRmobile, im Wert von jeweils gut 12.000 Euro ausgeschrieben. Um die Autos konnten sich alle gemeinnützigen Einrichtungen der Wirtschaftsregion Hannover-Celle bewerben.

Der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) ist einer der fünf glücklichen Gewinner, die ihr neues VRmobil Mitte Juni in der Autostadt in Wolfsburg in Empfang nehmen konnten.

Mit der Aktion, die im Jahr 2007 ins Leben gerufen wurde, soll engagierten Vereinen und Institutionen zu mehr Mobilität verholfen werden. „Auch diesmal haben sich wieder deutlich mehr Einrichtungen beworben, als Autos zur Verfügung stehen. Das VRmobil hat auch im 13. Jahr nichts von seiner Attraktivität verloren“, freut sich Gerhard Oppermann, stellvertretender Sprecher des Vorstands der Hannoverschen Volksbank. „Die Auswahl ist uns sehr schwergefallen.“

„Die Vergabe der VRmobi-



Übergabe der VRmobile: Vielen Dank an die Hannoversche Volksbank.

Foto: Hannoversche Volksbank

le wird durch die Ausschüttung der Reinerträge der Gewinnspargemeinschaft der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland ermöglicht“ erklärt Marko Volck, Pressesprecher der Hannoverschen Volksbank, „seit dem Start dieser Aktion vor 13 Jahren sind mittlerweile über 2.700 VRmobile im Wert von rund 30 Millionen Euro in ganz Deutschland unterwegs. Allein in der Region Hannover-Celle sind in dem Zeitraum insgesamt 70 der schnittigen Autos mit dem Logo der Volksbanken Raiffeisenban-

ken an gemeinnützige Einrichtungen übergeben worden.“

Der Tischtennisport ist in Niedersachsen in fast 1.500 Vereinen nahezu flächendeckend organisiert. Allein in der Region Hannover betreut der TTVN mehr als 150 Vereine mit über 5.000 Mitgliedern – davon mehr als 1.300 Kinder und Jugendliche. Die aktuelle Tendenz, dass immer mehr Kindertagesstätten und Grundschulen in den Ganztagsbetrieb wechseln, stellt auch die Tischtennisvereine vor neue Herausforderungen bei der Gewinnung von

jugen Mitgliedern.

„Das VRmobil wird uns dabei helfen, größere Wegstrecken in engen Zeitfenstern zurückzulegen, damit wir unsere Angebote flächendeckend in der Region Hannover anbieten können, um noch mehr Kinder zu erreichen. Dabei wollen wir Schwerpunkte im Bereich Kooperation Schule und Verein, Integration und Talentsichtung setzen,“ erklärt TTVN-Geschäftsführer Heinz-W. Löwer, der das VRmobil in der Autostadt in Empfang genommen hat.

René Rammenstein

TTVN Online-Sprechstunden: Auftaktveranstaltungen gelungen

Durch die Corona Pandemie und den darauf stillgelegten Spiel- und Trainingsbetrieb herrschte bei vielen Tischtennisspielern und Vereinen die Frage: „Wie geht es weiter, wird es eine „normale“ Saison 2020/21 geben und wie gestaltet sich unser Trainings- und Spielbetrieb unter Abstandsregelungen?“. Die TTVN-Geschäftsstelle entschloss sich daraufhin, den Vereinen und Spielern in Online-Sprechstunden neuste Informationen zum Tischtennisport in Zeiten von Corona mitzuteilen und offene Fragen zu beantworten.

Die Pilotveranstaltung war innerhalb weniger Tage ausgebucht. Als Experte stellte Hilmar Heinrichmeyer (Beisitzer des

DTTB-Ressorts Wettspielordnung) die aktuellen Ergebnisse aus der DTTB-Arbeitsgruppe „Anpassungen Mannschaftsspielbetrieb 2020/2021“ vor. Die Teilnehmer nahmen zudem ausgiebig die Möglichkeit wahr, ihre Fragen an den Experten loszuwerden. Das positive Feedback zum Abschluss der Pilotveranstaltung verdeutlichte das Interesse an einem solchen Format. „Eine sinnvolle Aktion und gute Maßnahme, Informationen zu transportieren. Toll, dass ihr diese Form der Kommunikation anbietet,“ bestätigte etwa Josef Remppe (SV Arminia Vechede).

Für die zweite Online-Sprechstunde stand das Thema „Wiedereinstieg in das Vereinstrai-

ning“ auf dem Programm. Als Gast stellte Philipp Schütze, Abteilungsleiter des SC Hemmingen-Westerfeld (Region Hannover), das Hygienekonzept seines Vereins vor und berichtete über die Umsetzung des Trainingsstarts. Oliver Stämmler, TTVN-Landestrainer, zeigte Möglichkeiten auf, wie trotz der aktuellen Einschränkungen ansprechendes Nachwuchstraining gelingen kann.

Die teilnehmenden Vereinsvertreter kamen aus den verschiedensten Regionen Niedersachsens und gaben einen Einblick in die jeweilige Situation vor Ort. „Es war ein sehr guter Austausch. Wir haben hier erwartungsgemäß ein sehr heterogenes Bild vorgefunden.

Einige Vereine haben den Trainingsbetrieb bereits aufgenommen, andere stehen kurz davor, und leider sind in bestimmten Regionen die Sporthallen noch geschlossen. Für letzteres Szenario empfiehlt es sich, Kontakt zu den zuständigen Stadt-, Kreis-, oder Regionssportbünden aufzunehmen und um Unterstützung zu bitten“, berichtet TTVN-Geschäftsführer Heinz-W. Löwer, der die Veranstaltung zusammen mit Markus Söhngen moderierte (Referent Lehrarbeit).

Die Online-Sprechstunden wurden aufgezeichnet und können nachträglich auf der TTVN-Homepage unter Service/Corona Updates angeschaut werden. René Rammenstein

Bundesstützpunkt Tischtennis in Hannover bis 2024 anerkannt

Der Deutsche Olympische Sportbund und das Bundesministerium des Innern haben sich darauf verständigt, Bundesstützpunkte des Olympischen Sommersports bis 31. Dezember 2024 ohne vertiefte Prüfung unter der Bedingung fortzuschreiben, dass diese Bundesstützpunkte in 2022 eine belastbar positive Entwicklung insbesondere im Bereich der Struktur der dort regelmäßig trainierenden Athleten nachweisen.

In Niedersachsen betrifft diese Regelung die Sportarten Boxen, Tennis, Gerätturnen (männlich) und auch Tischtennis. Dies hat das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport mitgeteilt.

„Wir freuen uns sehr über die Entscheidung, denn sie sorgt für Planungssicherheit. Wir wollen die positive Entwicklung am Bundesstützpunkt in Hannover fortführen und dadurch unseren Status als einer der stärksten Zulieferer für



Sie schafften den Sprung in die Auswahlmannschaften des DTTB im aktuellen Jahr: Die niedersächsischen Talente Nils Hohmeier, Cedric Meissner und Tobias Hippler.

Fotos: ITTF

die Auswahlmannschaften des DTTB behalten“, erklärt Micha-

el Bannehr, Vizepräsident Leistungssport TTVN.

Quelle: DPA
René Rammenstein, TTVN

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

JULI

- 01.07.:** Ann-Katrin Thömen, Mitarbeiterin Geschäftsstelle TTVN
- 02.07.:** Peter Sommer, Ehrenvorsitzender KV Cuxhaven
- 02.07.:** Gerhard Henneicke, 1. Vorsitzender KV Gifhorn
- 04.07.:** Ulrich Kempe, Beauftragter für Jugendsport im BV Braunschweig, Ex-Beauftragter Mannschaftssport im Ressort Jugendsport DTTB, Betreuer SC Niestetal, 3. Damen-Bundesliga Nord
- 12.07.:** Klaus Lütke-meier, Ex-TTVN-Schatzmeister
- 12.07.:** Michael Bitschkat, Sportwart BV Lüneburg, 1. Vorsitzender KV Lüneburg, Beauftragter Turnierspiegel für Niedersachsen, Mitglied Ressort Jugendsport TTVN, Referent MKTT-Schulungen TTVN
- 16.07.:** Horst Munkel, Ehrenvorsitzender BV Hannover, Ehrenvorsitzender KV Diepholz
- 21.07.:** Volkmar Runge, Ex-Beisitzer Ausschuss für Seniorensport TTVN
- 22.07.:** Thomas Bienert, Jugendwart BV Weser-Ems, 1. Vorsitzender KV Wittmund
- 23.07.:** Kerstin Schlangen, Mitarbeiterin Geschäftsstelle TTVN
- 24.07.:** Sascha Schmeelk, Ex-Landestrainer TTVN, Mitglied Lehrteam TTVN
- 24.07.:** Peter Berthold, Beisitzer Ausschuss für Breitensport TTVN

AUGUST

- 05.08.:** Rainer Kuhlmann, Ex-Vorsitzender KV Holzminden
- 09.08.:** Laszlo Pigniczki, Ex-Landestrainer TTVN
- 11.08.:** Markus Söhngen, Lehrreferent TTVN
- 12.08.:** Martin Sklorz, Ex-DTTB-Lehrwart, Ex-Mitglied Lehrausschuss TTVN
- 13.08.:** Jürgen Wagner, Beisitzer Sportgericht TTVN
- 14.08.:** Edeltraud Koch, Ex-Sachbearbeiterin Geschäftsstelle TTVN
- 19.08.:** Wolfgang Behrens, NTTV-Präsident

- 21.08.:** Marita Thiele, Ex-Schatzmeisterin Verein zur Förderung des Tischtennisports (VFTT) TTVN
- 26.08.:** Lennart Wehking, Landestrainer und Leistungssportkoordinator TTVN
- 28.08.:** Jaroslav Kunz, Bundestrainer NK-2, Schülerinnen, DTTB

SEPTEMBER

- 03.09.:** Manfred Nolte, 1. Vorsitzender KV Oldenburg-Land
- 04.09.:** Dieter Gömann, Chefredakteur „tischtennis magazin“ (ttm) für Niedersachsen, Ex-Mitglied Lehrausschuss TTVN, Ex-Mitglied Jugendausschuss TTVN
- 06.09.:** Sigrun Klimach, Vizepräsidentin Sportentwicklung TTVN, 1. Vorsitzende KV Soltau-Fallingb. B. B.
- 07.09.:** Karl Holweg, 1. Vorsitzender KV Hameln-Pyrmont
- 08.09.:** Hans-Jörg Wasow, Ex-Mitglied Lehrausschuss TTVN, Revisor TTVN
- 09.09.:** Matthias Vatheuer, Generalsekretär DTTB
- 10.09.:** Jörg Berge, Ex-Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit BV Lüneburg, Ex-Schulsportobmann TTVN
- 11.09.:** Lutz Helmboldt, Ressortleiter Schiedsrichtereinsatz TTVN, Beauftragter für Schiedsrichterwesen BV Braunschweig
- 13.9.:** André Hälker, Mitglied im Ausschuss Seniorensport TTVN, Seniorensport BV Weser-Ems, mini-Beauftragter BV Weser-Ems, Ex-komm. Referent für Öffentlichkeitsarbeit im BV Weser-Ems, Mitglied im Jugendausschuss BV Weser-Ems
- 14.09.:** Bernd Buhmann, Ex-Ressortleiter Ausschuss für Schiedsrichterwesen TTVN
- 14.09.:** Marcel Eckstein, 1. Vorsitzender KV Wilhelmshaven
- 16.09.:** Franz von Garrel, Ehrenvorsitzender KV Emsland, Beisitzer Verbandssportgericht TTVN
- 17.09.:** Dr. Gerhard Otto, Vorsitzender Verbandssportgericht TTVN
- 19.09.:** Jochen Schulz, Ex-Vorsitzender Verein zur Förderung des Tischtennisports (VFTT) TTVN

Re-Start nach langer Pause

SF Oesede zeigen, wie der Trainingsbetrieb nach der Corona-Zwangspause gelingen kann

Die Sportfreunde Oesede aus dem Osnabrücker Land können seit Anfang Juni wieder trainieren. Welche Voraussetzungen nötig waren und wie das Training unter den geforderten Hygienemaßnahmen abläuft, darüber berichtet Abteilungsleiter Carsten Krieger im Folgenden.

„Die Wiederaufnahme des Trainingsbetriebs nach der Schließung der Sporthallen aufgrund der Corona-Pandemie gestaltet sich spannend. Wir als Abteilungsleitung haben uns in den letzten Monaten fast wöchentlich zu einer Video-Konferenz verabredet, um einen Maßnahmen- und Hygieneplan speziell für uns zusammenzustellen. Hier haben wir die Empfehlungen des DTTB, des DOSB und Vorgaben des Landes Niedersachsen zugrunde gelegt. Entstanden ist ein vierseitiger detaillierter Plan, der alle Schritte vom Betreten bis zum Verlassen der Sporthalle vorgibt.

Um 17:30 Uhr betreten mindestens drei Jugendtrainer zusammen mit mir die Halle. Mit Mund-Nasen-Bedeckungen werden die Tische (maximal 16,

die genaue Zahl ergibt sich aus der Anmeldezahl – siehe weiter unten im Text) und die Banden aufgebaut. Es entstehen zwei Gänge und die Boxen werden lediglich an den Enden mit jeweils einer Bande eingegrenzt.

Um 18:00 Uhr werden die Kinder und Jugendlichen an der Eingangstür herein gelassen, desinfizieren ihre Hände und ziehen auf der Tribüne lediglich die Sportschuhe an (die Umkleieräume sind bei uns noch geschlossen). Die Trainingseinheit endet nach knapp einer Stunde mit dem Abwischen der Tische (jeder Spieler seine zuletzt benutzte Hälfte). Am Ausgang werden die Hände nochmals desinfiziert.

Die weiteren Trainingseinheiten beginnen um 19:15 Uhr und um 20:30 Uhr für jeweils 60 Minuten. Während die Kinder zur ersten Trainingseinheit erscheinen dürfen, wie sie wollen, muss man sich für die beiden weiteren Einheiten vorher (Meldeschluss ist am Trainingstag um 16:30 Uhr) anmelden. Wir haben uns für eine einfache Doodle-Abfrage entschieden.



Die Sporthalle ist für den Trainingsbetrieb des SF Oesede nach der Corona Zwangspause wieder geöffnet.
Foto: Carsten Rieger

Diese wird im Anschluss an den letzten Trainingstag frei geschaltet. Hier können sich pro Einheit maximal 32 Personen anmelden (möglichst mit einem Trainingspartner, aber nicht zwingend). Das Trainingsprozedere ist wie bei den Kindern. Bei uns darf man nach einer Einheit und Lüftungspause auch den Trainingspartner wechseln. Von der letzten Einheit werden fünf Personen bestimmt, die wiederum mit Mund-Nasen-Bedeckung den Abbau aller Materialien erledigen und die Halle schließen. Sollte eine ungerade Teilnehmerzahl anwesend sein,

dann setzt der Abteilungsleiter (bei Abwesenheit ein benannter Vertreter) während dieser Einheit aus und überwacht die Einhaltung des Maßnahmenplans. Nachdem wir in der Theorie alle möglichen Varianten und Extremfälle durchgespielt haben, freuen wir uns, dass die Umsetzung in der Praxis fast reibungslos funktioniert. Die Trainingsbeteiligung liegt bei knapp 30 Spielern und Spielerinnen, der Maßnahmen- und Hygieneplan wird eingehalten und die Stimmung wächst mit jedem Trainingsabend!“

Carsten Krieger

TSV Schwaförden zeigt sich kreativ

Die Tischtennis-Jugend erfreut sich über eine gelungene Trainingsabwechslung

Am 8. und 12. Juni traf sich der Nachwuchs an zwei Nachmittagen bei bestem Wetter

auf dem idyllisch gelegenen Sportplatz „Mückenstich“. Dort wartete ein abwechs-

lungsreicher Pakour mit verschiedenen Hindernissen auf die diversen Kleinstgruppen. Paletten, LKW- und Autoreifen, Bauzäune, Strohhallen und die Natur selbst bildeten die Basis für eine attraktive Strecke rund um die Sportstätte. Mehrere Eltern und Vereinsmitglieder hatten zuvor das Material angeliefert. TT-Übungsleiter Christoph Kaup hatte per Videonachricht die Starter auf die Einheit vorbereitet. Allen stand bei der Ankunft die Vorfreude im Gesicht. „Endlich wieder Sport“ ertönte es aus Reihen der Teilnehmer und dankbaren Eltern. Letztere verließen nach der Ablieferung ihrer Schützlinge wieder die Sportstätte, denn in Corona-Zeiten findet alles ohne Zuschauer

statt. Andre Wachendorf aus dem Organisationsteam resümierte: „Alle hatten viel Spaß dabei und konnten sich mit entsprechendem Abstand austoben. Natürlich ist es schade, dass wir daraus kein Großevent mit Streckenatmosphäre machen können, aber für die Kids war es auch so eine klasse Sache.“ Auch Spartenleiter Lothar Heitmann meldete: „Wir freuen uns insbesondere für unsere Jugend, dass die Nutzung der Sportstätten wieder möglich ist. Die Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln sind gewöhnungsbedürftig, kriegen die Kinder aber auch hin. Gerade in der jetzigen Zeit hat der organisierte Sport enorm an Bedeutung gewonnen.“

TSV Schwaförden

Eine tolle Idee: Die TT-Abteilung des TSV Schwaförden zeigt sich kreativ und organisiert einen Jugend-Crosslauf! Foto: TSV Schwaförden



Hauptausschuss stellt Weichen für die neue Saison 2020/2021

Ein gelungener Re-Start mit der Präsenzveranstaltung in der Akademie des Sports

Mitglieder des TTVN-Präsidiums, Ressortleiter sowie Vertreter der Bezirks-, Regions-, Kreis- und Stadtverbände hatten sich am vierten Sonnabend im Juni während der noch andauernden Corona-Krise in der Akademie des Sports in Hannover versammelt: die 10. Hauptausschusssitzung war anberaumt, eine Präsenzveranstaltung, die Mitte März abgesagt worden war und jetzt die erste persönliche Begegnung des zweithöchsten Gremiums nach dem Landesverbandstag darstellte. Es war eine erfolgreiche Sitzung mit anregenden Diskussionen und Entscheidungsfindungen, um die Weichen für das neue Spieljahr 2020/2021 zu stellen – wann immer diese auch beginnen wird.

Aufgrund der einzuhaltenen bekannten Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen war das optische Bild im Saal der Akademie des Sports diesmal ein völlig anderes als sonst gewohnt. Bis zu 50 Personen konnten räumlich nur aufgenommen werden, da jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin allein mittig an einem Tisch saß bei einem genau ausgemessenen Tischaufstand von 1,20 Metern, sodass dadurch der vorgegebene Abstand von 1,50 Metern erreicht wurde. Daneben wurden den Teilnehmern Getränke jeglicher Art auf den Tischen bereitgestellt, während an den Seiten des Versammlungsraumes Kaffeethermen standen. Für die Präsidiumsmitglieder und den Geschäftsführer standen jeweils eine Kaffeekanne auf dem Tisch. So mangelte es an nichts, bei den erforderlichen Hygienemaßnahmen beste Voraussetzungen für die Durchführung der 10. Hauptausschusssitzung zu schaffen.

Ungewohnt verlief für die Teilnehmer die Eröffnung und Begrüßung der 10. Hauptausschusssitzung durch den Präsidenten Heinz Böhne. Der meldete sich per Video-Schleife aus seiner häuslichen Umgebung.



Ein Zweier-Tisch – besetzt mit einer Person und bereitgestellten kalten Getränken – so stellte sich der Aufbau im Sitzungssaal der Akademie des Sports aufgrund der Hygienebestimmungen bei der 10. Hauptausschusssitzung dar. Fotos (8): Dieter Gömann

Heinz Böhne eröffnet per Video-Schleife

„In unruhigen Zeiten bedarf es durchaus ungewöhnlicher Maßnahmen. So begrüße ich euch heute aus der häuslichen Quarantäne, die mich und meine Frau erwischt hat. Ausgerechnet während unseres Aufenthaltes in diesem Land hat Schweden die Inzidenz-Kennzahl, das ist die Neuinfiziertenzahl im Verhältnis zur Bevölkerung, nämlich mehr als 50 Fälle pro 100.000 Einwohner kumulativ in den letzten sieben Tagen, genau diesen Grenzwert erstmalig überschritten, sodass wir nach der diesbezüglichen niedersächsischen Verordnung automatisch in den Genuss dieser Maßnahme gekommen sind. Darum kann ich an der heutigen Tagung leider nicht persönlich teilnehmen. Wir sind aber gesund, und uns geht es gut.“

Ich freue mich, dass es dank der fortschrittlichen Technik möglich ist, euch zumindest auf diese Weise zur 10. Hauptausschusssitzung zu begrüßen und hoffe, dass euch mein Outfit gefällt. Durch die Entscheidungen der politischen Verantwortli-

chen haben wir – und nicht nur der gesamte Sport – in den vergangenen Wochen eine Vielzahl wichtiger Entscheidungen treffen müssen, zum Beispiel im für unsere Vereine so wichtigen Mannschafts-Spielbetrieb. Ich bedanke mich bei den vielen Kolleginnen und Kollegen, die daran mitgewirkt haben. Dass die getroffenen Regelungen weitestgehend angenommen wurden, ist auch dieser guten Zusammenarbeit zu verdanken.

Ich bin sicher, dass uns dieser Prozess der Veränderung noch eine sehr lange Zeit in vielen Bereichen begleiten wird. Die aktuellen Ereignisse sind leider ein schmerzlicher Beleg für diese Einschätzung. Wir wollen heute diskutieren und Wege finden, wie uns auch die nächsten Schritte bestmöglich gelingen können. Was die Sitzungsleitung angeht, haben wir nur kurz überlegt und uns für Heinz, das W. lassen wir weg, Löwer entschieden, damit ihr euch beim Vornamen nicht umstellen müsst. Danke für eure Teilnahme. Ich wünsche viel Erfolg und hoffe, dass der andere Heinz auch heute einen guten Job macht! Und bleibt

gesund!“

Und Heinz W. Löwer entledigte sich der Sitzungsleitung in einer souveränen Art und Weise, als habe er diesen Part stets gewöhnlich übernommen und ausgeführt gehabt. Dass die angepeilte Endzeit der Sitzung letztlich um eine gute Stunde überzogen wurde, war der intensiven Beratung, Diskussion und Entscheidungsfindung der geplanten Änderung der Satzung des TTVN geschuldet.

„Corona-Timeline“ durch Udo Sialino

Zunächst hatte Udo Sialino, Referent für Vereinsservice TTVN, den Faden von Heinz-W. Löwer aufgenommen, als er die Frage aufwarf, was seit dem 13. März geschehen ist. Er präsentierte anhand des Projektors die „TTVN Corona-Timeline“, bei der für den Monat März die Absagen des Landesfinales „Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“ in Osnabrück-Schinkel, der Landesmeisterschaften der Seniorinnen und Senioren in Hatten-Sandkrug, des Rundlauf-Team-Cups (RTC), der Deutschen Meisterschaften

Ein Wiedersehen nach sieben Monaten

Jugend 15, des Bundesfinales mini-Meisterschaften neben der Schließung des Sportinternats sowie die Aussetzung des Spielbetriebes. Gestartet wurde dagegen die Online-Community bei edubreak für die Bundeskader-Mitglieder und ebenso erfolgte der Start des Athletikprogramms für die Bundeskader.

Der April war gekennzeichnet vom Abbruch der Saison, der Absage der TTVN-Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, der C-Trainer Aufbaulehrgänge im E-Learning Format und die Einstellung des Einzelspielbetriebes, die Absage der Deutschen Meisterschaften Jugend 18 wie auch des Deutschlandpokals U15 und U18. Entwickelt wurde ein Konzept des Trainingsaufbaus für die Kadermitglieder im Bund wie ebenso der 1. TTVN-Info-Brief verschickt wurde.

Im Mai erfolgte die Initiierung einer DTTB-Arbeitsgruppe zur „Anpassung des Mannschaftsspielbetriebes 2020/2021“, ebenso der Start der C-Trainer-Fortbildung (E-Learning) und der Trainingsstart der Bundeskader-Athleten in der Sporthalle der Akademie des Sports in Hannover. Versendet wurde der 2. TTVN-Info-Brief mit der Wiederaufnahme des Trainingsbetriebes – aber auch die Absage des 42. Landesverbandstages.

Installiert wurde im Juni die 1. und 2. TTVN-Online-Sprechstunde für Vereine, die Freischaltung des kostenlosen Buchungstools für Vereine, die Abholung des neuen VW Up. Es fand die erste Präsenzsitzung des TTVN-Präsidiums seit des Corona-Ausbruchs in der Ge-

schäftsstelle statt. Nach der Absage des Sommercamps wurde die Konzeption eines Alternativprogramms vorangetrieben.

Neues vom DTTB mit Hilmar Heinrichmeyer

Zur Vorbereitung der Saison 2020/2021 erfolgte im Fortgang der Sitzung die entsprechende Weichenstellung. In seiner Eigenschaft als Beisitzer des DTTB-Ressorts Wettspielordnung (WO) stellte Hilmar Heinrichmeyer, Ressortleiter Seniorsport TTVN, die bisherigen Ergebnisse der DTTB-Arbeitsgruppe „Anpassungen Mannschaftsspielbetrieb 2020/2021“ mit dem Ziel der Anpassung der Wettspielordnung vor. Die Umsetzung solle rechtzeitig vor Aufnahme des Spielbetriebs erfolgen. Dazu wurden zwei Anträge zur Änderung der WO erarbeitet.

Zunächst geht es im Antrag A um Ergänzungen unter dem Abschnitt „A“, Allgemeines, der WO und beim Antrag B um die Einführung eines neuen Abschnitts „M“ in der WO. Hier soll die Abweichung bei behördlichen Anordnungen in Krisenzeiten in den Punkten 1 bis 9 festgehalten werden. 1 = Allgemeines, 2 = Start, Unterbrechung und Abbruch des Spielbetriebes, 3 = Wertung eines unvollständigen Punktspielbetriebes, 4 = Änderung von Meldefristen, 5 = Verlegung von Spielterminen, 6 = Anpassung von Spielsystemen 7 = Abweichungen von Rahmenbedingungen, 8 = Abweichung von Konsequenzen bei Zurückziehung und Streichung, 9 = Reservespielerstatus. Daran anschließend wurde versucht, was der TTVN zu klären hat be-



Präsident Heinz Böhne begrüßt per Videoschle die Damen und Herren, die zur Sitzung des Hauptausschusses gekommen sind, und eröffnet den Sitzungsmarathon.

ziehungsweise zu entscheiden hat.

Zu diesen Punkten wurde ausführlich diskutiert, Lösungsmöglichkeiten angedacht und die Vorschläge entsprechend gesammelt. Dieser Katalog wird dem Präsidium als Grundlage dienen für die jeweiligen Entscheidungen zum Saisonstart.

In einem in Kürze stattfindenden DTTB-Bundestag, der im Umlaufverfahren durchgeführt werden soll, geht es um die Abstimmung eines von der Arbeitsgruppe erstellten Antrages, der eine Anpassung der Wettspielordnung vorsieht. Diese Anpassung soll den einzelnen Landesverbänden durch Einrichtung eines eigenen Entscheidungsgremiums Handlungsspielraum in Krisenzeiten geben. „Unsere Aufgabe ist es, dieses Entscheidungsgremium im TTVN zu benennen, damit es die

Rahmenbedingungen für die neue Saison festlegen kann“, erklärte Heinrichmeyer.

Einstimmig sprachen sich die Mitglieder des Hauptausschusses für das TTVN-Präsidium aus, das letztlich vom Landesverbandstag beschlossen werden muss. Der Aufgabenkanon umfasst den Fragenkatalog: Wer darf Anträge an das Entscheidungsgremium stellen? Wer soll Beschlussvorlagen für das Entscheidungsgremium ausarbeiten? Wann soll das Gremium über den Start beziehungsweise den Nichtstart des Punktspielbetriebes entscheiden? Unter welchen Rahmenbedingungen soll gespielt werden? Welche finanziellen „Strafmaßnahmen“ sollen gelockert werden (Spielverlegungen, Nichtantreten, unvollständiges Antreten)? Soll Zurückziehen weiterhin zum kompletten Verlust der Spielklassenrechte führen?

Anmerkungen von Dieter Benen

„Zunächst muss der besagte Beschluss auf Bundesebene gefasst werden. Bis September kann zudem noch viel passieren, das haben uns die vergangenen Wochen und Monate eindrucksvoll vorgeführt. Daher lautet zunächst die Antwort: So früh wie möglich, aber so spät wie nötig! Auch Spielplanbesprechungen sollen – wie die Vereins- und Mannschaftsmeldung – erstmal so durchgeführt werden, als wenn eine normale Saison ansteht und diese im September startet“, betonte Dieter Benen, Vizepräsident Wettkampfsport TTVN.



Dieter Benen, Vizepräsident Wettkampfsport, äußert sich zum Thema „Entscheidungsprozesse“.



Udo Sialino, Referent für Vereinsservice, erläutert die „Corona-Timeline“.

Detaillierte Zahlen von Andreas Schmalz

Andreas Schmalz, TTVN-Vizepräsident Finanzen, stellte den Haushaltsabschluss 2019 und die Haushaltsplanung 2020 vor. Dieses Zahlenwerk hatten im Vorfeld die Revisoren geprüft und eine ordnungsgemäße Buchführung attestiert. Bei der Darstellung der möglichen Einnahmen im Haushaltsplan 2020/2021 hatte Schmalz Mindereinnahmen von rund sieben Prozent eingeplant, die letztlich Corona bedingt waren. Nach eingehender Erläuterung ergänzender Fragen aus der Versammlungsrunde wurden der Abschluss und die Planung für das bevorstehende Haushaltsjahr einstimmig verabschiedet.

Satzungsänderung nimmt Raum ein

Eine trockene Materie – aber ein Konstrukt von weitreichender Bedeutung, die in der Behandlung zeitlich einen großen Raum einnahm: die Änderung der Satzung in der Fassung vom 19. Juni 1994 stand nach der Mittagspause auf der Tagesordnung. Ausführlich diskutierten die Mitglieder den von Ralf Keller, TTVN-Ressortleiter Sportrecht, erarbeiteten Entwurf, brachten ihrerseits Ergänzungen beziehungsweise Änderungsvorschläge ins Spiel, ehe das „Werk“ einstimmig verabschiedet wurde, das dann dem 42. Landesverbandstag zur Verabschiedung vorgelegt wird.

Planungen für den 42. Landesverbandstag

In der Vorausschau auf den abgesagten 42. Landesver-



Schatzmeister Andreas Schmalz stellt das Zahlenwerk der Haushalte 2019 bis 2021 dar.



Geschäftsführer Heinz-W. Löwer in seiner Funktion als Sitzungsleiter, hat alles im Griff.

bandtag, der just zu diesem Datum mit der 10. Hauptausschusssitzung geplant war, hatte Heinz-W. Löwer die Präsidiumsmitglieder, die Ressortleiter und Revisoren vorab abgefragt und bis auf zwei Veränderungen im Bereich der Revisoren festgestellt, dass nahezu der komplette Personenkreis zur Wiederwahl beim Landesverbandstag bereit steht. Dieser soll nach den Planungen nunmehr am 7. November durchgeführt werden. „Der Veranstaltungsort ist allerdings noch offen, denn dieser Saal der Akademie des Sports ist bis Ende dieses Jahres bereits komplett ausgebucht“, stellte Löwer fest. Vorgelagert ist für den Monat September die 11. Hauptausschusssitzung – Datum und Ort sind noch offen.

Verschiedenes und Personalia

Der zwischen dem TTVN und der Firma JOOLA bestehende



Unter der Leitung von Ralf Kellner Ressortleiter Sportrecht, werden die geplanten Satzungsänderungen – inhaltlich und redaktionell ausführlich diskutiert und beraten.

Ausrüstervertrag wurde zwischenzeitlich verlängert. Einzige, wesentliche Änderung ist die Tatsache, dass die Zurverfügungstellung der Materialien für die Landesmeisterschaften seitens JOOLA aufgekündigt wurde.

Der Hauptausschuss hatte die Anregung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) aufgegriffen und den Spielerinnen und Spielern in Niedersachsen die Installation der Corona-App des Robert-Koch-Institutes empfohlen, um so einen Beitrag zur Verringerung der Ausbreitung des Coronavirus zu leisten.

Zur Personalsituation im TTVN berichtete Löwer, dass es ein neues (altes) Gesicht für ein Jahr geben wird: Richard Hoffmann, bisher als Honorartrainer tätig, ergänzt ab 1. Juli 2020 das Landestrainer-Team mit einer halben vom Landessportbund Niedersachsen (LSB) geförderten Stelle.



Hilmar Heinrichmeyer, Ressortleiter Seniorensport und Beisitzer im DTTB-Ressort Wettspielordnung, berichtet über Neuigkeiten auf Bundesebene.

Hannover bleibt Bundesstützpunkt

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und das Bundesinnenministerium des Innern (BMI) haben sich darauf verständigt, Bundesstützpunkte des Olympischen Sommersports bis 31. Dezember 2024 ohne vertiefte Prüfung fortzuschreiben. Darunter fällt auch der Bundesstützpunkt Hannover. Ein zielgerichtetes Arbeiten für die und mit den niedersächsischen DTTB-Bundes-Kaderathleten ist damit gewährleistet.

Ein Fazit vom Geschäftsführer

Heinz-W. Löwer unterrichtete die Teilnehmer darüber, dass der TTVN mit dem LSB und dem Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) während der Corona-Zeit gute Arbeit geleistet habe und mit beiden Dachverbänden einvernehmlich viele Lösungen auf den Weg gebracht wurden. „Wir können mit Zuversicht und Optimismus die Dinge angehen. Was wir beschlossen haben, damit sind wir gut vorbereitet und aufgestellt. Ich bin sehr optimistisch, dass wir in den Ferien und danach alles in den Griff bekommen werden – auch wenn wir angesichts der fortdauernden Corona-Krise jederzeit mit Rückschlägen rechnen müssen. Es war wichtig, dass wir uns heute gesehen haben“, betonte Sitzungsleiter Heinz-W. Löwer, der dann allen Teilnehmern eine gute Heimreise und eine wohlverdiente Sommerpause wünschte. Bleibt alle gesund!
Dieter Gömann

Toptalent will in Celle durchstarten

Vincent Senkbeil (16) soll bei TuS 92 in Regionalliga für Punkte sorgen

Das blaue Ding auf der Tischtennisplatte im Wohnzimmer der Familie Senkbeil hat Ähnlichkeit mit einer Blumenvase. Doch drin stecken keine Tulpen oder Nelken, sondern Dutzende kleiner weißer Bälle. „Die Ballmaschine ersetzt zwar kein normales Tischtennistraining, aber es ist wenigstens etwas“, erzählt Vincent Senkbeil. Der 16-Jährige ist der hochkarätigste Neuzugang des TuS Celle 92. In der kommenden Regionalligasaison soll der Jugend-Nationalspieler, der mit seiner Familie im Kreis Uelzen lebt, an Position eins oder zwei den Gegnern das Fürchten lehren. Derzeit bremst auch ihn Corona aus. „Normalerweise trainiere ich am Olympiastützpunkt in Hannover. Ich hoffe, dass es dort bald wieder losgeht.“

Die Verpflichtung des Gymnasialschülers, der zusammen mit dem Ex-Westerceller Lukas Brinkop (30) vom bisherigen Regionalligisten SV Bolzum kommt, ist für den Celler Spitzenklub ein Schritt zurück zur alten Philosophie, die da lautet: Junge niedersächsische Talente fördern und ein Stück weit auf ihrem Karriereweg begleiten. Von diesem Credo war der Klub, der parallel zum vorzeitigen Abbruch der Tischtennis-Saison seine Mannschaft aus der 2. Bundesliga zurückgezogen hatte, zuletzt ein wenig abgekommen.

Doch Senkbeil passt hundertprozentig in das ursprüngliche Profil. „Wir haben Vincent schon länger beobachtet und kennen ihn gut“, sagt Teammanager Dieter Lorenz. Der 77-Jährige traut dem Toptalent im oberen Paarkreuz eine ausgeglichene Einzelbilanz zu. Einen kleinen Haken gibt es dabei aber noch. Beim für die interne Aufstellung entscheidenden QTTR-Ranking liegt Senkbeil aufgrund der ausgefallenen Spiele 20 Punkte hinter seinen neuen Mitspielern Arne Hölter (27) und Jannik Xu (19), die nach dem Weggang von Coach Frank Schönemeier künftig auch als Spielertrainer der Celler agieren werden. Somit dürfte der Youngster eigentlich nicht vor den beiden



Der Weg führt zielstrebig nach oben: Zur neuen Saison wechselt Jugend-Nationalspieler Vincent Senkbeil (16) vom Regionalligisten SV Bolzum zum Zweitliga-Rückzieher TuS Celle 92, wo er bei den Herzogstädtern in der Regionalliga im ersten Paarkreuz aufschlagen soll.

Foto: Marco Steinbrenner

im oberen Paarkreuz antreten. „Deswegen stellen wir beim Verband einen Ausnahmearbeit“, kündigt Lorenz an.

Bereits mit vier Jahren begann Senkbeil mit Tischtennis. Von 2016 bis 2018 spielte er schon einmal im Kreis Celle, stieg mit TuS Lachendorf in die Verbandsliga auf. Zu seinen größten Erfolgen gehören der zweite Platz bei der Deutschen Schülermeisterschaft und dritte Plätze im Doppel und mit der Mannschaft bei der Junioren-Europameisterschaft im vergangenen Jahr. 2018 siegte

er beim bundesweiten Top-48-Turnier der Schüler. In diesem Jahr stand er bei den U18-Schweden-Open im Achtelfinale.

Auf seinen neuen Klub freut sich Senkbeil: „Ich kenne die Spieler von Turnieren und dem Auswahltraining. Es ist ein ambitioniertes Team, das um den Aufstieg in die 3. Liga mitspielen kann. Ich kann mich in diesem Umfeld optimal weiterentwickeln“, ist er sich sicher. Seine Stärken sieht der aufstrebende Nachwuchsspieler in seiner guten Übersicht und der starken

Rückhand. „Ich agiere gerne und versuche ein Spiel aktiv zu bestimmen“, sagt er über sich. Die Celler Fans dürfen sich also auf einen attraktiven Angreiffspieler freuen.

Neben Senkbeil hatte TuS 92 mit Laurin Struß (15) von der TuSG Ritterhude ein weiteres Talent an die Aller gelotst. Der jetzt vom hannoverschen Oberligisten Badenstedter SC gewechselte Michael Orhan (19) komplettiert den Celler Regionalligakader für die kommende Saison.

Heiko Hartung,
Cellesche Zeitung

Eine Platte Vereinsgeschichte

André Hälker, Abteilungsleiter TV Dinklage, über Brettchenturniere und Liebesdramen

Eines steht fest: Der Dinklager Andre Hälker serviert gerne. Ob in Hallen, Zelten oder auf Festgeländen, spielt keine Rolle. Allerdings könnten die Abnehmer seines Service kaum unterschiedlicher sein. Mal sind es Gegner, mal sind es Gäste. Hälker ist Tischtennis-Abteilungsleiter beim TV Dinklage. Hälker ist aber auch leidenschaftlicher Kellner. Und so müssen seine Gegner auf der anderen Seite der Tischtennisplatte seinen Service, also seine Angaben, abwehren, während die Gäste auf der anderen Seite der Theke seinen Service freudig, mitunter ungeduldig erwarten – und gelegentlich sicher auch gar nicht genug davon bekommen können. Die Abteilungsleitung beim TVD übernahm der 37-Jährige vor knapp acht Jahren, hinter der Theke steht er schon seit über 20 Jahren. Hauptberuflich arbeitet er als Steuerfachangestellter in Lohne.

Aktuell ruht natürlich auch der Indoorsport in Dinklage. Andre Hälker hat der Stadt ein Konzept vorgelegt, wie eine Rückkehr in den Trainingsalltag aussehen könnte, hat aber bisher noch keine Rückmeldung erhalten. Und in der Gastronomie steht im Moment auch noch alles still. Hälker ist aktuell also zwei seiner wichtigsten Hobbys beraubt. Ein drittes ist Tennis, was ab dieser Woche unter strengen Auflagen wieder erlaubt ist. Über allem steht die soziale Komponente. Sie ist Hälkers Antrieb: „Ich mag den Kontakt zu Leuten, das Vereinsleben, den Zusammenhalt“, sagt er. Und: „Ich organisiere gerne.“ Entsprechend bekleidet Andre Hälker etliche Ausschüsse und Positionen: Er ist im Jugendausschuss des Bezirks und im Seniorenausschuss des Landes aktiv, außerdem ist er Seniorenwart im Bezirk sowie Bezirksminibeauftragter. Über diese Aufgaben trägt der gebürtige Lohner regelmäßig Verantwortung für mehrere hundert Sportler. Auf den verschiedenen Spielebenen kümmert sich Hälker bei Turnieren um Unterkünfte und Verpflegung der Spieler. Er ist also ihr



André Hälker, TVD-Abteilungsleiter, spielt auf verschiedenen Hochzeiten. Die Oldenburgische Volkszeitung porträtierte ihn und gab das O.k. zur Veröffentlichung im „ttm“.

Foto: Jan von Holt

Ansprechpartner, Teamchef und Organisator – seiner Leidenschaft entsprechend. Am vergangenen Wochenende hätten im bayerischen Dillingen die Deutschen Meisterschaften der Senioren stattfinden sollen. Die Hotels waren schon reserviert. „Alles abgeblasen“, berichtet

ttm-Geschichten

Andre Hälker. Ohnehin konnte sich aus Niedersachsen sportlich niemand dafür qualifizieren, da die Landesmeisterschaften aufgrund der Corona-Pandemie ebenfalls ausfielen.

Selbst ist der Dinklager Abteilungsleiter aktuell in der vierten Herrenmannschaft gemeldet, half zuletzt aber oft bei der Zweiten in der Bezirksliga aus. Er gibt zu, dass ihn der Zeitpunkt der Anfrage zur Übernahme der Abteilungsleitung beim TVD damals zunächst auf dem falschen Fuß erwisch-

te. Zu dem Zeitpunkt spielte er gerade beim TTV Cloppenburg, sein Team hatte sich das sportliche Aufstiegsrecht in die Bezirksoberliga erspielt. Auch wenn er gern beim TTV weitergemacht hätte, wechselte Hälker zurück in heimische Gefilde. Und wie sieht's mit dem Wechsel der Thekenseite aus? Würde Andre Hälker nicht lieber selber mal feiern, das ein oder andere Kaltgetränk zu sich nehmen, sich selbst bedienen lassen? „Eher selten“, erklärt er. „Auch hier reizt mich einfach der Kontakt zu den Leuten. Und das ein oder andere Liebesdrama bekommt man so auch mit“, sagt Hälker. Besucher treffen ihn beispielsweise im Rasta-Dome, auf dem Stoppelmarkt oder auf dem Mühlener Schützenfest.

Und so hofft auch er, dass es bald wieder losgehen kann, sowohl hinter der Tischtennisplatte als auch hinter der Theke. Als persönliches Vereinshighlight könnte dann auch das sogenannte Brettchenturnier wieder stattfinden – ein inter-

nes Event, „bei dem jeder den gleichen Schläger für 1,99 Euro in die Hand gedrückt bekommt und ein Wanderpokal ausgespielt wird“, wie Hälker erklärt. Für die Zukunft wünscht sich Hälker, dass die Teams des TVD ihre Klassen halten und auch mal wieder den ein oder anderen Spieler hinzugewinnen. „Das hat alles etwas abgenommen und es ist nicht immer einfach, die Leute auch zu halten“, sagt Hälker. Allerdings gab es vor kurzem einen Lichtblick – eine Dinklager Hobbytruppe, die sich seit rund zehn Jahren lediglich einmal in der Woche in lockerer Runde zum Spielen traf, gründete das fünfte Herren-Team, berichtet Andre Hälker erfreut.

Im Moment jedoch bleibt ihm und seinen Vereinskameraden nur die Möglichkeit, Angaben auf dem heimischen Dachboden zu trainieren. Ein klassischer Angebot ist Andre Hälker aber trotzdem nicht.

Jan von Holt,
Oldenburgische Volkszeitung

TSV Hachmühlen

Zwischen Jugendarbeit, Turnierorganisation und Digitalisierung

Steckbrief

Vereinsname: TSV Hachmühlen von 1922
 Gründung: 1922
 Mitgliederzahl: 90 (Abteilung Tischtennis) / Gesamt 325
 Mannschaften: 9 (4 Erwachsenen- und 5 Jugendmannschaften)
 Vereinsfarben: Blau – Weiß
 Homepage: <http://tsv-hachmuehlen.de/index.php/tischtennis>
 Schlachtruf: #EinDorfEinVerein
 Trainingszeiten: Montag 16.45 – 18.30 Uhr
 Dienstag 17.00 – 22.00 Uhr
 Freitag 17.30 – 21.30 Uhr
 Ansprechpartner: Nils Mogalle, nilsmogalle@web.de, 0157/38974659
 Sinja Mogalle, s.mogalle@web.de, 0157/35538494

Beim Dorffest stellte der TSV Hachmühlen einen Festwagen und eine große Fußgängergruppe.

Fotos (2). Verein



Seit fast 100 Jahren ist der Turn- und Sportverein Hachmühlen im Weserbergland bei Hameln zu finden. Die Tischtennisabteilung die mit 90 Mitgliedern und stetem Wachstum mittlerweile eine der wichtigsten Abteilungen ist, gründete sich 1946. Heute gibt es insgesamt neun aktive Mannschaften. Fünf davon sind dem Jugendbereich zuzuordnen. Die Jugendarbeit hat in Hachmühlen Tradition. Seit jeher werden die größten Erfolge der Vereinsgeschichte mit Spieler*innen aus der eigenen Jugend gefeiert. Exemplarisch ist dabei die Niedersachsenligamannschaft der Mädchen aus dem Jahr 2014

zu nennen. Alle eingesetzten Mädchen spielten seit dem Kindergartenalter in Hachmühlen. Unser Tischtennis-Kindergarten ist einer der wichtigsten Grundpfeiler unserer Jugendarbeit. Seit Annette Thaler und Ina Mogalle-Tschöpe 2002 Niedersachsens ersten Tischtennis-Kindergarten gründeten, fingen etliche Kinder ab zwei Jahren an, bei uns an Tischtennis zu spielen. Mittlerweile haben viele den Sprung in den Erwachsenenbereich geschafft. Bis heute ist dieser



Kindergarten mehr als attraktiv. Jede Woche aufs Neue sind bis zu 20 Kinder in unserer Halle anzutreffen. Außerhalb des Kindergartens bieten wir den

Jugendlichen zwei Mal in der Woche Training bei unterschiedlichen Trainer*innen und ein jährlich stattfindendes Trainingslager in wechselnden Orten in Niedersachsen an. Seit

einigen Jahren arbeiten wir außerdem mit der Grundschule des Nachbardorfes zusammen, um die Kinder von unserem schönen Sport zu begeistern.

Neben der Jugendarbeit sind wir sehr aktiv in der Organisation von Veranstaltungen. Dabei gibt es nichts, was wir nicht machen. Vom kleinen Dorffest, über ein Trainingslager für Erwachsene, Kreisminimeisterschaften und Jugendranglisten bis zur Landesindividualmeisterschaft ist alles dabei. Viel Erfahrung und viele helfende Hände machen das möglich.

Ein großes Anliegen für die Zukunft ist die Digitalisierung. Das soll zum Einen die Arbeit zwischen den Abteilungsleitenden und dem Jugendwart erleichtern, dafür sorgen, dass wir keinen unnötigen Papiermüll mehr produzieren (großes Ziel: Papierfreiheit) und gleichzeitig die Außendarstellung unseres Vereins verbessern. Mit einer bald online gehenden neuen Website, einer Facebook- und einer Instagramseite, wollen wir viele Menschen erreichen und ihnen näher bringen, warum es sich lohnt, Tischtennis zu spielen und sich bei uns zu engagieren. Auch die Jugendlichen sind begeistert davon, etwas über sich und das eigene Spiel zu lesen. „Social Media“ ist heute den meisten Jugendlichen näher, als die heimische Tageszeitung. Posts über einen eigenen Fanshop oder über das kürzlich erschienene abteilungseigene Quartett steigern die Attraktivität nach außen und nach innen enorm.

Der TSV Hachmühlen – Ein Verein der seit Jahren gegen den Trend der schwindenden Jugendlichen mit Erfolg ankämpft und auch in die Zukunft positiv schaut!

Nils Mogalle / Sinja Mogalle



Der Tischtennis-Kindergarten, der von Annette Thaler und Ina Mogalle-Tschöpe 2002 als erster TT-Kindergarten in TTVN gegründet wurde, ist einer der wichtigsten Grundpfeiler der Jugendarbeit des TSV Hachmühlen.

Vielzahl von Veränderungen

Ein Wiedersehen mit Anne Sewöster und Nadine Bollmeier in der 3. Bundesliga

Der 31. Mai eines jeden Jahres hat bei den Vereinen im Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) und darüber hinaus einen ganz besonderen Stellenwert – er ist der Endtermin für den Antrag auf Wechsel der Spielberechtigung für einen anderen als den bisherigen Verein in der nachfolgenden Saison. Viele mögliche Wechsel sind bereits zum Ende der laufenden Saison bekannt geworden. Durch den vorzeitigen Abbruch der Saison 2019/2020 hat sich das Wechselkarussell noch schneller als bisher gedreht. Fakt ist, dass die Veränderungen sowohl bei den Damen als auch bei den Herren recht vielfältig waren.

Der wohl insgesamt spektakulärste Wechsel hat sich bei den Damen vollzogen: Torpedo Göttingen, Meister der Regionalliga Nord und Aufsteiger in die 3. Bundesliga Nord hat sich die Dienste von Landestrainerin Monika Pietkiewicz (bisher TSV 1909 Langstadt) gesichert. Bekanntlich ist der reine Tischtennisverein zur neuen Saison in den ASC 46 Göttingen aufgegangen und hat seine bisherigen Spielklassen im Schüler-, Jugend- und Erwachsenenbereich mitgenommen. Das Team aus der Universitätsstadt wird in der neuen Spielklasse auf zwei weitere Vereine aus Niedersachsen treffen: Meister Hannover 96 und TTK Großburgwedel. Während die „Roten“ unverändert mit dem Team der vergangenen Saison starten werden, hat es in Großburgwedel entscheidende Veränderungen gegeben. Den Abgängen von Amelie Rocheteau, die nur ein einjähriges Gastspiel gab,



Der spektakulärste Vereinswechsel zur neuen Saison geht auf das Konto von Torpedo Göttingen. Der Meister der Regionalliga Nord und Aufsteiger in die 3. Damen-Bundesliga, der in den ASC 46 Göttingen aufgegangen ist, verstärkt sich mit der Bundesligaspielerin Monika Pietkiewicz (TSV Langstadt 1909), die seit einem Jahr Landestrainerin beim Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) ist.
Foto: Joaquim Ferreira

und Aida Rahmo stehen drei bemerkenswerte Neuzugänge gegenüber. Mit Anne Sewöster, letztjährige Vizemeisterin im WTTV und zuletzt bei den Herren des Verbandsligisten TuS Bardütingdorf-Wallenbrück aktiv, kommt eine Spielerin nach Niedersachsen zurück, die viele Jahre beim Erst- und Zweitligisten MTV Tostedt gespielt hat. Ähnlich ist die Situation bei Sophie Krenzek, die in ihrer Schülerinnen- und Jugendzeit im TTVN spielte (Ver-ein?). Dritte im Bunde der Neuzugänge in Großburgwedel ist Sofia Stefanska, die ihre Zelte in Marßel Bremen abgebaut

hat und gleichfalls in Niedersachsen ihre sportliche Weiterentwicklung anstrebt.

Ein ehemaliges TTVN-Gesicht, das über viele Jahre beim Erst- und Zweitligisten MTV Tostedt gespielt hat, wird den Drittligisten DJK Blau-Weiß Annen in der kommenden Saison verstärken: Nadine Bollmeier, die amtierende westdeutsche Meisterin, die bis zur vergangene Saison beim aus der 1. Bundesliga zurückgezogenen Vizemeister TuS Bad Driburg spielte. „Das Paket stimmt einfach“, begründete die dreifache deutsche Meisterin Bollmeier, die insgesamt elf Jahre für den TuS Bad Driburg gespielt und zuletzt drei Jahre als Spielertrainerin fungiert hat, ihre Entscheidung gegenüber dem Westfalen-Blatt.

Sie wird in Annen nicht jedes Match bestreiten und hat daher mehr Zeit für Familie und Beruf. „Es war im vergangenen Jahr alles ein bisschen viel. Das habe ich so richtig erst bemerkt, als ich zu Beginn der Corona-Pause zur Ruhe gekommen bin“, erklärte die dreifache Deutsche Meisterin.

In Annen trifft die 38-jährige

Bollmeier auf zwei ehemalige Weggefährtinnen: Mit der mehrfachen Europameisterin Oxana Fadeeva spielte sie Anfang des neuen Jahrtausends in Uerdingen in der Bundesliga. Mit Tatsiana Bahr, die unter ihrem Mädchennamen Kostromina 2006 in Bremen WM-Bronze mit der weißrussischen Mannschaft gewann, hat Nadine Bollmeier fünf Jahre in Tostedt in der 1. Bundesliga gespielt. Ich freue mich darauf, mit beiden wieder in einem Team zu spielen“, sagte die Ex-Driburgerin. Auch sportlich sei die dritte Liga reizvoll. „Dort spielen gerade im Spitzenpaarkreuz auch ein paar ehemalige Bundesligaspielerinnen“, weiß Bollmeier und nennt unter anderem die Ex-Driburgerin Katharina Michajlova als Beispiel.

Mit dem Wechsel von Nadine Bollmeier nach Annen haben alle fünf Driburger Bundesliga-Vizemeisterinnen ihre neue sportliche Heimat gefunden. Die beiden Spitzenspielerinnen Britt Eerland (ttc berlin eastside) und Sarah De Nutte (Tennis de Table Saint-Quentin, Frankreich) zieht es zu

Mia Griesel wechselt zur neuen Saison vom TSV Lunestedt zum MTV Tostedt in die 2. Damen-Bundesliga.
Foto: Marco Steinbrenner



ambitionierten Champions-League-Clubs. Sophie Klee spielt beim Bundesliga-Aufsteiger ESV Weil am Rhein und Yuki Tsutsui beim Zweitligisten TuS Uentrop.

Einzigere Vertreter des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) in der 2. Damen-Bundesliga ist auch in der kommenden Saison der MTV Tostedt. Hier hat die seit vielen Jahren spielende Laura Matzke den Verein verlassen, während Schülerin-Nationalspielerin Mia Griesel (bisher TSV Lunestedt) das neue Gesicht ist.

Bemerkenswerte Zugänge verzeichnet der MTV Engelbostel-Schulenburg sowohl für die 1. Mannschaft in der Regionalliga als auch für die 2. Mannschaft als Aufsteiger in die Oberliga. Aus Belarus (Sportinternat Minsk) kommt die zwölfjährige Vera Volkava, die für das Regionalliga-Team vorgesehen ist. Gleichfalls erst zwölf Jahre alt und für die Reserve eingeplant sind Faustyna Stefanska (bisher TTG Nord Holtriem) und die vom TTV Lage (WTTV) kommende Laura Milos. Es dürfte interessant sein, die sportlichen Ambitionen dieses Duos im Einzel- und Mannschaftsspielbetrieb in der neuen Saison zu verfolgen.

Auf dem Herrensektor hat es beim bisherigen Zweitligisten TuS Celle 92 einen totalen Umbruch zur neuen Saison gegeben. Der Rückzug des Teams aus der zweiten Liga, vornehmlich aus finanziellen Gründen, hatte zugleich den Fortgang von Tobias Hippler neben Jiri Martinko und Andrei Putuntica zur Folge. Eine nahezu komplette Frischzellenkur verpasste TuS-Manager Dieter Lorenz dem neuen Regionalligatteam: Laurin Struß, Vincent Senkbeil, Michael Khan Orhan und Routinier Lars Brinkop bilden zusammen mit Arne Hölter und Jannik Xu ein Sextett, das als „Niedersachsen-Team“ unter dem Motto „back to the roots“ die einstige TuS-Philosophie wieder aufleben soll.

Der Abstieg von Drittligist Hannover 96 – zunächst Rückzug Nummer zwei – mit der geplanten Streichung des Teams, nachdem die gesamte Mannschaft den Verein verlassen hatte, wurde zwei Tage vor Ablauf jedweder Fristen dahingehend korrigiert – so lediglich einem Bericht einer hannoverschen



Bei der Landesrangliste 2017 in Salzgitter-Bad belegte Anne Sewöster unter dem MTV Tostedt den dritten Platz (Foto), wechselte dann für zwei Spielzeiten zum Verbandsligisten TuS Bardütingdorf-Wallenbrück (WTTV) und kommt zur neuen Saison zurück nach Niedersachsen zum Drittligisten TTK Großburgwedel. Foto: Dieter Gömann

Tageszeitung zu entnehmen –, dass die bisherige zweite Mannschaft, Vierte der Oberliga, den Platz des Drittliga-Absteigers in der Regionalliga wahrnehmen wird.

Rückzug Nummer drei stellt sich mit dem Regionalligisten SV Bolzum dar. Nach 17 Jahren Regionalliga-Zugehörigkeit sind für diese Mannschaft die Lichter endgültig erloschen. Wohin die sportlichen Wege geführt haben – siehe dazu Seite 20.

Ein neues Gesicht in der Regionalliga Nord stellt sich mit dem Oldenburger TB dar. Der

ambitionierte Oberliga-Aufsteiger musste zwar den Abgang von Yensheng Wang zum VfL Bad Schwartau hinnehmen, konnte sich aber im Gegenzug mit einem Schleswig-Holsteiner, Valentin Nad Nemedi, vom Drittligisten SV Siek verstärken, was auch mit dem Zugang des gebürtigen Oldenburgers, Jugend-Nationalspieler Heye Koepke (Hannover 96), der Fall sein soll.

Aufgestiegen aus der Regionalliga ist nach mehrmaligem Verzicht als Meister der TTS Borsum in die 3. Bundesliga Nord. Das hat letztlich auch für

Dominik Jonack (bisher Hannover 96) den Ausschlag gegeben, den Weg zu den Kaspelstädtern anzutreten. Aus Sicht der TTVN-Trainergarde ein folgerichtiger Schritt des Ex-Jugendnationalspielers, damit weiter dem „Team Niedersachsen“ anzugehören und somit eine finanzielle Unterstützung zu erfahren wie ebenso unter den Fittichen seines einstigen Vereinstrainers und neuen Landestrainers Richard Hoffmann am Bundesstützpunkt Hannover zu trainieren.

Dieter Gömann / Sylvia Rasche, Westfalen-Blatt



Nadine Bollmeier, in der vergangenen Saison beim deutschen Vize-Mannschaftsmeister TuS Bad Driburg aktiv und davor viele Jahre mit Tassiana Bahr für den MTV Tostedt im Einsatz, schlägt in der kommenden Saison für den Drittligisten DJK Blau-Weiß Annen auf. Foto: Sylvia Rasche, Westfalen-Blatt



Mia Griesel (Zugang MTV Tostedt)



Laura Matzke (Abgang MTV Tostedt)



Amelie Rocheteau (Abgang TTK Großburgwedel)



Sofia Stefanska (Zugang TTK Großburgwedel)

Wer kommt – Wer geht?

Das Spieljahr 2019/2020 hatte überraschend aufgrund der Corona-Krise ein jähes, vorzeitiges Ende gefunden, und die Sommerpause ist in vollem Gange – wemgleich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht bekannt ist, wie lange sie noch andauern wird. Dennoch hat das obligatorische Datum 31. Mai nichts von seinem Reiz eingebüßt: der Ablauf der Wechselfrist für die Spielerinnen und Spieler für die Saison 2020/2021. Die Zugänge und Abgänge bei den Vereinen des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) sind fix. Wir haben uns einmal bei den höherklassig spielenden Vereinen auf dem Damen- und Herrensektor umgehört und die wichtigsten Vereinswechsel unter der Fragestellung "Wer kommt – wer geht?" im Folgenden aufgeführt. Dabei wurden einerseits die Spielklassen bei Abschluss der vergangenen Saison – also keine Abstiege oder Zurückziehungen – und andererseits die Aufstiege zur neuen Saison – zugrunde gelegt.

DAMEN

2. Bundesliga

MTV TOSTEDT

ABGÄNGE:

Laura Matzke (TTG Langenich, WTTV)

ZUGÄNGE:

Mia Griesel (TSV Lunestedt)

3. Bundesliga

TTK GROSSBURGWEDEL

ABGÄNGE:

Amelie Rocheteau (TG 1860 Obertshausen, HETTV)

Aida Rahmo (LTTV Leutzscher Füchse, STTV)

ZUGÄNGE:

Anne Sewöster (TuS Bardüttungsdorf-Wallenbrück)

Sophie Krenzke (TTC Mennighüffen)

Sofia Stefanska (SG Marßel Bremen)

HANNOVER 96

ABGÄNGE:

Keine

ZUGÄNGE:

Keine

ASC 46 GÖTTINGEN – ÜBERNAHME VON TORPEDO GÖTTINGEN

ABGÄNGE:

Keine

ZUGÄNGE:

Monika Pietkiewicz (TSV 1909 Langstadt)



Laura Milos (Zugang MTV Engelbostel-Schulenburg II)



Faustyna Stefanska (Zugang MTV Engelbostel-Schulenburg II)



Kim Werner (Zugang RSV Braunschweig II)



Sophie Hajok (Abgang RSV Braunschweig II)



Sophie Krenzke (Zugang TTK Großburgwedel)



Monika Pietkiewicz (Zugang ASC 46 Göttingen)



Josephine Höche (Abgang TTV 2015 Seelze)

Regionalliga

MTV ENGELBOSTEL-SCHULENBURG

ABGÄNGE:

Keine

ZUGÄNGE:

Vera Volkava (Sportinternat Minsk, Belarus)
 Carolin Willenborg (SV 28 Wissingen)
 Sina Keunecke (TuS Vahrenwald)

Oberliga

RSV BRAUNSCHWEIG II – AUFSTEIGER ZUR REGIONALLIGA

ABGÄNGE:

Sophie Hajok

ZUGÄNGE:

Kim Werner (TTC Schwarz-Rot Gifhorn)

TSV HEILIGENRODE

ABGÄNGE:

Jill Bannach (TSV Lunestedt)

ZUGÄNGE:

Keine

VFR WEDDEL

ABGÄNGE:

Ekatarina Buka (SSV Neuhaus)

ZUGÄNGE:

Keine

SSV NEUHAUS

ABGÄNGE:

Keine

ZUGÄNGE:

Ekatarina Buka (VfR Weddel)

POLIZEI SV GRÜN-WEISS HILDESHEIM

ABGÄNGE:

Keine

ZUGÄNGE:

Lea Hoffmann (TTV 2015 Seelze)

MTV ENGELBOSTEL-SCHULENBURG II – AUFSTEIGER VERBANDSLIGA

ABGÄNGE:

Keine

ZUGÄNGE:

Faustyna Stefanska (TTG Nord Holtriem)
 Laura Milos (TTV Lage, WTTV)

HANNOVER 96 II

ABGÄNGE:

Keine

ZUGÄNGE:

Sophie Hajok (RSV Braunschweig II)

Verbandsliga

TTV 2015 SEELZE

ABGÄNGE:

Lea Hoffmann (Polizei SV Grün-Weiß Hildesheim)
 Josephine Höche (TTC Grün-Weiß Herzberg)
 Emilia Wiche (SCW Göttingen)

ZUGÄNGE:

Tatjana Rummel (TV Jahn Rehburg)

SV FRIELINGEN

ABGÄNGE:

Birgit Franzen (FTSV Fortuna Elmshorn, TTVSH)

ZUGÄNGE:

Keine

HERREN

2. Bundesliga

TUS CELLE 92 – RÜCKZUG IN DIE REGIONALLIGA

ABGÄNGE:

Tobias Hippler (1. FC Köln)
 Jiri Martinko (1. FC Saarbrücken-TT)
 Andrei Putuntica (Ziel unbekannt)



Andrei Putuntica (Abgang TuS Celle 92)



Jiri Martinko (Abgang TuS Celle 92)



Tobias Hippler (Abgang TuS Celle 92)



Laurin Struß (Zugang TuS Celle 92)



Michal Khan Orhan (Zugang TuS Celle 92)



Vincent Senkbeil (Zugang TuS Celle 92)

ZUGÄNGE:

- Lars Brinkop (SV Bolzum)
- Michael Khan Orhan (Badenstedter SC)
- Vincent Senkbeil (SV Bolzum)
- Laurin Struß (TuSG Ritterhude)

SF OESEDE

ABGÄNGE:

- Frederik Wessel (Borussia Düsseldorf, WTTV)

ZUGÄNGE:

- Julian Ruprecht (SV Union Lüdinghausen, WTTV)
- Leon Hintze (TSV Algestorf)

3. Bundesliga

HANNOVER 96 – AUFLÖSUNG DES TEAMS

ABGÄNGE:

- Carlo Rossi (Österreich)
- Richard Hoffmann (MTV Eintracht Bledeln)
- Maximilian Dierks (SVH 1945 Kassel)
- Dominik Jonack (TTS Borsum)
- Heye Koepke (Oldenburger TB)
- Luca Mussi (SC Hemmingen-Westerfeld, Niedersachsenliga)
- Alexander Hage (TuSpo Drüber)

ZUGÄNGE:

- Max Strüning (TTC Helga Hannover, Niedersachsenliga)
- Jan Wefstaedt (SC Hemmingen-Westerfeld, Niedersachsenliga)

MTV EINTRACHT BLEDELN

ABGÄNGE:

- Keine

ZUGÄNGE:

- Richard Hoffmann (Hannover 96)

SV BOLZUM – ABSTEIGER IN DIE OBERLIGA

ABGÄNGE:

- Sven Hielscher (SC Marklohe)
- Lars Brinkop (TuS Celle 92)
- Vincent Senkbeil (TuS Celle 92)
- Jens Klingspon (TTC Schwarz-Rot Gifhorn)
- Daniel Ringleb (TTC Lövenich, WTTV)
- Carlos Juan Luperdi (TSV Windsbach, BYTTV)
- Michael Lommies (FTV Düsseldorf, WTTV)
- Andreas Oetken (DJK Blau-Weiß Avenwedde, WTTV)

ZUGÄNGE:

- Keine

Regionalliga

TTS BORSUM – AUFSTEIGER IN DIE 3. BUNDESLIGA

ABGÄNGE:

- Keine

ZUGÄNGE:

- Dominik Jonack (Hannover 96)
- Fabian Beushausen (Altenaer TV von 1845, HATTV)

HANNOVER 96 II – ALS VIERTER DER OBERLIGA FÜR DRITTLIGA-ABSTEIGER 96 I

ABGÄNGE:

- Max Kulins (SC Marklohe)
- Sven Kath (Deutsch-Chinesischer TT-Verein, BYTTV)

ZUGÄNGE:

- Jan Wefstaedt (TTC Helga Hannover)



Richard Hoffmann (Abgang Hannover 96)



Dominik Jonack (Abgang Hannover 96)



Heye Koepke (Abgang Hannover 96)



Maximilian Dierks (Abgang Hannover 96)



Yensheng Wang (Abgang Oldenburger TB)



Leon Hintze (Abgang TSV Algestorf)



Bastian Meyerr (Zugang SC Marklohe)



Sven Hielscher (Zugang SC Marklohe)

Oberliga

OLDENBURGER TB – AUFSTEIGER IN DIE REGIONALLIGA

ABGÄNGE:

Yansheng Wang (VfL Bad Schwartau, TTVSH)

ZUGÄNGE:

Heye Koepke (Hannover 96)

Valentin Nad Nemedi (SV Siek, TTVSH)

TSV LUNESTEDT

ABGÄNGE:

Jona Ronge (TSC Steinbeck-Meilsen)

ZUGÄNGE:

Elgar Neumann (SV Werder Bremen, FTTB)

TORPEDO GÖTTINGEN – ÜBERNAHME ZUM ASC 46 GÖTTINGEN

ABGÄNGE:

Jan Holzendorf (Hannover 96)

Folker Roland (TTC Ilsenburg, TTVSDA)

Felix Fuchs (DJK Krebeck)

Jonas Fuchs (DJK Krebeck)

Chloe-Camille Linke (DJK Krebeck)

Christoph Tiedau (SCW Göttingen)

ZUGÄNGE:

Cedric Görtz (TTV Rees-Groin, WTTV)

Jannis Klemming (TuS Lichterfelde, BETTV)

TSV ALGESTORF

ABGÄNGE:

Leon Hintze (SF Oesede)

ZUGÄNGE:

Yannis Börner (TTU Bad Oeynhausen, WTTV)

SC MARKLOHE

ABGÄNGE:

Olaf Mindermann (Badenstedter SC)

ZUGÄNGE:

Sven Hielscher (SV Bolzum)

Max Kulins (Hannover 96)

Bastian Meyer (TTC Hasbergen)

SG SCHWARZ-WEISS OLDENBURG – ABSTEIGER IN DIE VERBANDSLIGA

ABGÄNGE:

Hendrik Z'dun (SV Blau-Weiß Wusterwitz, TTVB)

Philipp Flörke (SC Poppenbüttel, HATTV)

ZUGÄNGE:

Keine

BADENSTEDTER SC

ABGÄNGE:

Michael Khan Orhan (TuS Celle 92)

ZUGÄNGE:

Olaf Mindermann (SC Marklohe)

Verbandsliga

TSV EINTRACHT HITTFELD

ABGÄNGE:

Klaus Igel (TTSG Urania Bramfeld, HATTV)

Kay Ludewig (MTV Moisberg)

Immanuel Mieschendahl (VfL Sittensen)

Ralf Schwenecker (TTSG Urania Bramfeld, HATTV)

ZUGÄNGE:

Keine

SPVGG. OLDENDORF

ABGÄNGE:

Tobias Jürgens (TTC Petershagen/Friedenwalde, WTTV)

Wolfgang Jürgens (ATSV Espelkamp, WTTV)

SC HEMMINGEN-WESTERFELD

ABGÄNGE:

Knut Goebel (TuS Gümmer)

Jan Wefstaedt (Hannover 96 I)

ZUGÄNGE:

Paul Gottschlich (TTC Helga Hannover, Niedersachsenliga)

TUSG RITTERHUDE – ABSTEIGER IN DIE LANDESLIGA

ABGÄNGE:

Laurin Struß (TuS Celle 92)

ZUGÄNGE:

Keine

Niedersachsenliga Jungen

TTC HELGA HANNOVER

ABGÄNGE:

Paul Gottschlich (SC Hemmingen-Westerfeld, Verbandsliga und Niedersachsenliga)

Max Strüning (Hannover 96, Niedersachsenliga)

Moritz Thun (FC Bennigsen, Landesliga Herren)

SC HEMMINGEN-WESTERFELD

ABGÄNGE:

Keine

ZUGÄNGE:

Jan Wefstaedt (SC Hemmingen-Westerfeld II)

50 Jahre Torpedo Göttingen – und tschüss!

In Göttingen wird sich die Tischtenniszene einschlägig ändern. Die Ära des erfolgreichsten eigenständigen Vereins der letzten Jahrzehnte Torpedo Göttingen endet nach 50 Jahren. Der Club wird in die Tischtennis-Abteilung des Großvereins ASC 46 Göttingen e.V. übertreten. Alle Ligaplätze Torpedos gehen ab der kommenden Saison auf den ASC über. Das gilt für die 3. Bundesliga der Frauen genauso wie für die Oberliga Männer und die Niedersachsenliga der Jungen.

Durch den Übertritt wird die ASC-Abteilung mit ihren bislang knapp 100 Mitgliedern erheblich anwachsen. Torpedo hatte zu Jahresbeginn fast 200 Vereinsangehörige, von denen jedoch nicht alle den Schritt mitgehen werden.

Die Historie

Die Geschichte von Torpedo Göttingen begann unter kirchlichem Segen. Ende der 60er Jahre gab es in den Göttinger Kirchen eine Mannschaftsmeisterschaft im Tischtennis, an der junge Teams teilnahmen – so auch die benachbarten St. Godehard-(katholisch) und Christuskirche (evangelisch). Nach dem Abschluss der Serie 1970 feierten im März Aktive beider Teams kräftig beim Knobelspiel „Hindenburg“ (später unter dem Namen Kniffel bekannt). Es kam die Idee auf, sich mit „richtigen Spielern“ zu messen, denn nur einer der fünf Anwesenden hatte schon solche Erfahrungen. Doch schnell wurde deutlich, dass dieses Vorhaben nicht gelingen würde, weil die Leistungsbreite zu groß war und in den damaligen Vereinsstrukturen die Spieler in



Feiern und ein soziales Vereinsleben war bei Torpedo Göttingen 50 Jahre lang ein oberstes Gebot, so auch hier beim 40-jährigen Jubiläum 2010, wo eine Wäscheleine mit allen Trikots aus der Torpedo-Historie eine bestaunte Dekoration bildete.
Foto: Werner Steinke

unterschiedlichen Teams hätten spielen müssen.

Die nächste Zusammenkunft brachte zu früher Morgenstunde den entscheidenden Vorstoß: „Wir sind hier fünf Leute. Es fehlen nur noch zwei, um einen eigenen Verein zu gründen!“ Gesagt – getan! Im Konfirmandensaal der Christuskirche trafen sich am 26. Juni 1970 Wolfgang Böttcher, Hans-Jürgen Kotisa, Matthias Mann, Werner Steinke, Gerhard von der Straten, Peter Unger, Benno Wagner und Gabriele Wißler zur konstituierenden Versammlung. Kotisa wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Unstimmigkeiten gab es ob des Vereinsnamens. Aus den Vorschlägen Hindenburg, Torpedo und Vorwärts ergab sich zwischen dem Knobelnamen

und Torpedo ein Patt. Nach längeren Diskussionen setzte sich schließlich Torpedo mit 5:2 Stimmen durch. Als Vereinsfarben wurden lila Hemd/schwarze Hose bestimmt. – Das musste erst einmal gefeiert werden, sodass die Verabschiedung der Satzung auf den 3. Juli verschoben wurde. Diese wurde hier und auf einer Folgesitzung beschlossen. Der Eintrag in das Vereinsregister erfolgte erst zwei Jahre später.

Die Torpedaner wurden in der Göttinger Tischtennis-Szene zunächst eher wohlwollend belächelt, von einigen als „Eintagsfliegen“ abgetan. Das aber stachelte gerade den Ehrgeiz an, und bereits zwei Jahre später fanden sie sich in den Gremien von Kreis und Bezirk – und hatten bald auch einen eigenen ausgebildeten Übungsleiter.

Dazu nahm eine überaus erfolgreiche Sportgeschichte ihren Verlauf. Am 18. September gewann Torpedo das erste Punktspiel 7:5 gegen den ESV Rot-Weiß Göttingen III. Neben diesem Team spielten eine „Reserve“ und eine Damenmannschaft. Noch im Frühjahr begann der Aufbau einer Jugendabteilung, die bald im

Kreis zu einem gefürchteten Gegner wurde und ihren Siegeszug mit dem Gewinn des Kreispokals 1972/73 krönte.

Dennoch, die sportlichen Aktivitäten waren – und das sollte fast 50 Jahre Bestand haben – nur eine Facette des Vereins. Ganz gleich welche Leistungsstärke, egal welches Alter, gleichgültig welcher Hintergrund: Bei Torpedo fanden alle Bewegungswilligen ein Zuhause, ein verständnisvolles soziales Umfeld. Mitgliederpflege war eine Selbstverständlichkeit, ein überaus wesentlicher Bestandteil auch später in der Symbiose zwischen Leistungs- und Freizeitsport. Das führte dazu, dass sich viele studentische Neankömmlinge in Göttingen bei Torpedo wohlfühlten und für den Verein an die Tische traten. Ein wenig blickte der Verein zwischenzeitlich über den TT-Horizont mit der Gründung von Badminton-, Handball-, Hallenfußball-, Turn-, Volleyball- und Basketballabteilungen. Zudem wurde gerne von Größerem geträumt – einer eigenen Trainingshalle oder einer Eishockeyabteilung...

Als am 20. Juni 1973 für über 40 Jahre Wolfgang Böttcher

So begann alles sportlich bei Torpedo Göttingen im September 1970 (v.l.) Werner Volkwein, Hans-Jürgen Müller, Peter Unger, Werner Steinke.

Foto: Torpedo Göttingen



den Vorsitz übernahm, hatten diese Ideen ihren unbedingten Fürsprecher engagiert an der Spitze. Immer wieder verstand er es, weitere Kümmerer zu motivieren und den Verein auf eine weitgefächerte ehrenamtliche Basis zu stellen. Im Miteinander lag die Kraft von Torpedo. Das äußerte sich durch die Ausrichtung vieler Turniere und Meisterschaften. Ein erstes Highlight war der Deutschland-Grand-Prix zum 10-jährigen Bestehen vor 1100 Zuschauern in der einstigen Godehardhalle. Von den weiteren Highlights seien nur die Europoligaspiele gegen Schweden und die Niederlande erwähnt.

Zudem entwickelten sich zwei Bereiche, die im Tischtennis immer mehr abzubrockeln scheinen, bei Torpedo glänzend: Die Damen spielten zumindest als Team ganz weit vorne mit, meist niedersachsenweit. Die Jugendarbeit stand auf einer breiten Basis, gefördert durch hervorragende Trainer, begleitet durch Stützpunktmaßnahmen. Aktive des Vereins stießen bis in die weitere Bundesspitze und die



Matthias Mann (links) und Werner Steinke bildeten ein überaus erfolgreiches Torpedo-Doppel auf Kreisebene. Foto: Torpedo Göttingen



Über 40 Jahre war Wolfgang Böttcher (rechts) die treibende Kraft bei Torpedo Göttingen. Stadtsportbundvorsitzender (und TTVN-Vizepräsident) Joachim Pförtner, der einst selbst durch Torpedo seine Funktionärs- und Trainerlaufbahn startete, ehrt das Urgestein.

Foto: Werner Steinke

entsprechenden Kader vor. So spielte Zweitligaspieler Cedric Meissner (Mainz) 2014 für Torpedo in der Schülermannschaft, die mit Alexander Hage, Lucas Weiss, Till Peters und Moritz Bollow bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften in das Viertelfinale vordrang. Die Wiegand-Schwestern Marie-Sophie und Johanna durchlebten Torpedo von der Pike auf bis in die 3. Bundesliga, wo auch Katharina Overhoff aufschlägt. Aktuell steht Lisa Göbecke im Bundeskader. „Meist traten bei uns regionale Kräfte auf, gepaart mit in Göttingen Studierenden,“ umreißt der Vorsitzende Mike Kaufhold die Situation, um durchaus stolz hinzuzufügen: „Aber wir bieten auch bis runter auf Kreisebene weiter jedem Spielmöglichkeiten...“

Zeitsprung

Als zur 40-Jahrfeier Gründungsvater Matthias Mann titelte: „Torpedo wird 40 Jahre jung“ ahnte er gewiss nicht, dass die moderne Zeit und ihre Anforderungen von dem Verein ihren Tribut fordern sollten. Das Vereinsleben ändert sich in vielen Vereinen. Die breiten Anforderungen scheinen durch reines Ehrenamt nicht mehr zu bewältigen. Die neue Vereinsgeneration ist durchaus zur Mithilfe bereit, sei es punktuell oder in begrenzten Projekten. Doch eine langfristige kontinuierliche Vereinsführung mit allen anwachsenden verwaltungstechnischen Aufgaben zeigt dem Ehrenamt Grenzen auf.

Als nun bei Torpedo aus unterschiedlichen Gründen mit Wolfgang Böttcher, Rolf Hollung und dem verstorbenen Franz-Lothar („Lollo“) Müller in kürzester Zeit drei Urgesteine wegbrachen, engagierte sich ein neuer Vorstand, der jedoch merkte, wie sehr der Alltag der Vereinsarbeit ihn vereinnahmte. So versuchte der neue Vorsitzende Mike Kaufhold mit seinem Team Tim Wiegand, Andreas Overhoff, Detlef Angerstein, Dorothea Raabe und Nico Sattler Strategien der Umstrukturierung zu entwickeln.

Kaufhold schildert diesen Prozess zurückblickend: „Der Bezug zum Ehrenamt schwindet in allen Vereinen immer mehr. So gerieten wir in einen regelrechten Notstand. Letztlich kamen wir nicht mehr dar-



Es hielt Torpedo Göttingen nicht nur im eigenen Saft. Von Anfang an wurden Kontakte gesucht, hier bei einem Freundschaftsspiel mit der SG Diekholzen bei Hildesheim.

Foto: Torpedo Göttingen

um herum nach einer externen Lösung zu suchen.“ Es folgten lange Gespräche, ehe der Weg deutlich wurde: Göttingens größter Verein, der ASC 46, wird die neue Heimat der Torpedaner.

Mike Kaufhold sieht das so: „Diese Veränderung ist unaufhaltsam und alternativlos; zumindest wenn das, was über all die Jahre erarbeitet und erreicht wurde, nicht gänzlich aufgegeben werden soll. Es zeichnet sich eine großartige Perspektive ab, unser Vermächtnis auf neuen professionelleren Füßen zu erhalten und stetig weiter auszubauen...“ Aber ein wenig Torpedo-Urgestein wird im ASC 46 überdauern können, denn die lila-schwarzen Ehrenmitglieder werden als solche beim ASC weitergeführt werden.

„Dies ist ein Geschenk des Himmels!“ strahlte Jens Vinnen, ehemals stellvertretender Fachbereichsleiter des ASC. Fachbereichsleiter Dietmar Haase freut sich realistischer: „Mit dem Zusammenschluss hat sich unter dem Dach des ASC eine der ersten Tischtennis-Adressen in Göttingen formiert. Die Attraktivität des Tischtennissports wird durch die Fusion unserer

Vereine in Göttingen gesteigert. Ein wichtiger Baustein ist das Trainingsangebot für Kinder und Jugendliche...“

In einer gemeinsamen Presseerklärung wird weiterhin deutlich: „Unsere Basis bleibt der ambitionierte Breitensport. Fünf weitere Mannschaften starten von der Kreisklasse bis zur Bezirksoberliga in die neue Saison...“

Somit steht dem Neubeginn kaum noch etwas im Wege. Finanztechnisch wurde alles bereits zum Jahresbeginn umgestellt, nachdem die Generalversammlungen grünes Licht gegeben hatten. Jedoch, die Corona-Pandemie verhindert bislang die endgültige Abwicklung. Es fehlen die beiden – getrennten – Mitgliederversammlungen, die die Auflösung von Torpedo und den Übertritt rechtsgültig beschließen müssen. Eigentlich hätte das Ende April über die Bühne gehen sollen. Doch dann kam Corona und sorgte für diese Verschiebung – und den Fortfall der großen Jubiläumssause anlässlich der Auflösung von Torpedo-Solo und der Verbrüderung ASC 46 mit Torpedo.

Werner Steinke



Die Torpedo-Delegation zum 1. Tischtennis-Kreistag in Göttingen entsprach der 1. Herrenmannschaft (v.l.) Matthias Mann, Peter Unger, Werner Steinke und Werner Volkwein.

Foto: Werner Steinke

Erster Meistertitel für den 1. FC Saarbrücken-TT

Starker Patrick Franziska: Riesengefühl / Halbfinale und Endspiel ohne Zuschauer

Das lange Warten hat sich gelohnt. Für die Tischtennis-Bundesliga der Herren (TTBL) und ganz besonders für den 1. FC Saarbrücken-TT. Nach dreimonatiger Spielpause wegen der Pandemie organisierte die TTBL Mitte Juni doch noch eine Playoff-Finalrunde, in der am Ende die Saarländer durch einen 3:1-Erfolg über Titelverteidiger TTF Liebherr Ochsenhausen erstmals die deutsche Meisterschaft gewannen. Die Freude beim „Geister-Meister“ – alle Partien der Endrunde fanden ohne Zuschauer statt – war nach dem letzten Ballwechsel in der Frankfurter Ballsporthalle trotz der besonderen Umstände sicht- und hörbar.

„Das ist ein Riesengefühl“, jubelte Saarbrückens Nationalspieler Patrick Franziska vor der Kamera der übertragenden Fernsehsender Eurosport und Sportdeutschland TV. „Der Titel war schon vor dem Saisonbeginn unser Saisonziel. Im Endspiel waren wir im Kopf etwas stärker“, analysierte der bärenstarke WM-Dritte im Mixed die Neuauflage des Endspiels von 2019. Ochsenhausen erkannte die verdiente Niederlage neidlos an. „Saarbrücken war einfach besser. Ausschlaggebend war die Topform von Shang Kun. Er war sehr stabil,



Laute Jubelschreie – aber gedämpft: Die siegreiche Mannschaft des 1. FC Saarbrücken-TT (rechts Patrick Franziska, links Shang Kun) stemmt mit Handschuhen den Meisterpokal.
Fotos (5): BeLa-Sportfoto

sehr aggressiv und sehr sicher“, erklärte TTF-Trainer Dmitrij Mazunow. Für ihn war es das letzte Match bei den Oberschwaben. Er wechselt in der nächsten Saison zum Ligarivalen Neu-Ulm.

Der Plan seines saarländischen Trainer-Kollegen Slobodan Grujic ging voll auf. Er wollte gleich zum Auftakt das Spitzeneinzel zwischen Patrick

Franziska und Hugo Calderano haben, in dem Franziska, Nummer 16 der Weltrangliste, seinen zehn Positionen höher eingestuften Gegenüber mit 3:2-Sätzen in Schach hielt. Nach diesem Break konnte sich Saarbrücken auf den starken Chinesen Shang Kun verlassen, der mit zwei Siegen gegen Ochsenhausens Top-Leute Simon

Gauzy (3:1) und Calderano (3:0) die Meisterschaft eintütete. Die 1:3-Niederlage von Darko Jorgic an Position drei gegen Ochsenhausens Jakub Dyjas hatte kurzzeitig die TTF-Hoffnungen auf eine erneute erfolgreiche Aufholjagd geweckt.

Drei Tage zuvor lag nämlich der Titelverteidiger im Halbfinale bei Rekordmeister Borus-



Es ist vollbracht: Mit 12:10 im fünften Satz behauptet sich Patrick Franziska gegen Hugo Calderano und zeigt sich in Jubelstimmung.



Die Begierde des Objekts, um das es im Finale in Frankfurt ging: der Wanderpokal für den neuen deutschen Mannschaftsmeisters 1. FC Saarbrücken-TT.



Der Chinese Shang Kun bringt mit einem 3:1-Sieg gegen den Franzosen Simon Gauzy den 1. FC Saarbrücken-TT im Endspiel mit 1:0 in Führung.



Volle Konzentration beim Aufschlag ist für den amtierenden schwedischen Vize-Weltmeister Mattias Falck im Team des SV Werder Bremen angesagt, doch am Ende scheiterte er mit den Weserstädtern im Halbfinale gegen Borussia Düsseldorf.
Foto: Martin Stöver

sia Düsseldorf bereits 0:2 zurück, als Dyjas, Calderano und Gauzy in furiosen Manier den Spieß noch umdrehten. Der Brasilianer Calderano bezwang dabei in einem hochklassigen Match, dem Höhepunkt der Endrunde, Düsseldorfs Starspieler Timo Boll in fünf Sätzen. Der Rekord-Europameister konnte dabei eine 8:6-Führung im letzten Durchgang nicht ins Ziel retten.

Im ersten Halbfinale nutzte der Bundesliga-Erste Saarbrücken den Heimvorteil gegen Werder Bremen kon-

sequent und siegte glatt mit 3:0. Auch hier bewährte sich die Grujic-Taktik, als Franziska in seinem ersten Einzel den WM-Zweiten Mattias Falck im Werder-Trikot locker in drei Sätzen entzauberte. Den Hansesaten gelangen insgesamt nur zwei Satzgewinne.

Während DTTB-Präsident Michael Geiger die etwas unwirklich wirkende Siegerehrung ohne Publikum vornahm, lobte Herren-Bundestrainer Jörg Roßkopf die Meisterschaft. „Saarbrücken kann eine gute Phase einleiten. Sie haben

eine Mannschaft, die langfristig oben bleiben kann“ urteilte Roßkopf, der als TV-Experte die Playoffs fachkundig begleitete. Stets an seiner Seite saß DTTB-Sportdirektor Richard Prause als TV-Kommentator. Das Duo Prause/Roßkopf informierte und unterhielt die Fernsehzuschauer eloquent, kompetent und mit viel Liebe zum Detail.

Das Team um TTBL-Geschäftsführer Nico Stehle durfte sich ebenfalls als Sieger in der Corona-Zeit fühlen. Das Hygiene- und Sicherheitskonzept der TTBL überzeugte. Dazu zählten auch Änderungen des

Spielmodus. Die Clubs erklärten sich bereit, auf das Rückspiel im Halbfinale zu verzichten, ebenso wie auf den Seitenwechsel nach jedem Satz. Wichtig war auch der Verkauf der TV-Rechte an Eurosport. „Veranstaltungen ohne Zuschauerinnahmen sind ohne Zuschüsse und die Unterstützung von Sponsoren nicht zu bewerkstelligen. Die Austragung des Play-off-Finales war aus Sponsorenaspekten wichtig und positiv, weil wir live im Fernsehen ein Millionenpublikum erreicht haben“, sagte Stehle der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung.“

Peter Hübner



In vier Sätzen scheitert Darko Jorgic gegen Jakob Dylas, der damit für die TTF Ochsenhausen den Ehrenpunkt erringt.

Eurosport und Sportdeutschland übertragen live

Zuschauer sind aufgrund der behördlichen Bestimmungen sowohl bei den Halbfinals als auch beim Liebherr TTBL-Finale nicht zugelassen. Dafür allerdings haben die Fans in diesem Jahr die Gelegenheit, alle Partien live im Free-TV und im

Stream zu verfolgen: Eurosport 1 überträgt sowohl die beiden Halbfinals als auch das Liebherr TTBL-Finale. „Wir bedauern sehr, dass die Play-offs und das Liebherr TTBL-Finale in diesem Jahr ohne Zuschauer stattfinden müssen. Umso mehr freuen

wir uns über die Rückkehr der Tischtennis Bundesliga ins Free-TV, da die Fans somit unter den gegebenen Umständen so nah wie möglich am Geschehen sein können“, sagt Nico Stehle, Geschäftsführer der TTBL Sport GmbH. „Letztlich gebührt dem

Schutz der Gesundheit in jedem Fall der absolute Vorrang. Um diesen zu gewährleisten, haben wir in Abstimmung mit den Behörden ein umfangreiches Sicherheits- und Hygienekonzept entwickelt.“

Peter Hübner

TTBL freut sich über starke Medienresonanz

Nicht alle Blätter berichten über Corona-Finale

In ungewöhnlichen Zeiten ging Tischtennis voran. Als erste Sportart – noch vor Fußball und Basketball – ermittelte die Tischtennis-Bundesliga (TTBL) ihren Titelträger. Der 1. FC Saarbrücken-TT ist der erste Corona-Meister in Deutschland, betonte TTBL-Geschäftsführer Nico Stehle. Und einen Tag nach dem Finale in Frankfurt, das die Zuschauer zwar nicht vor Ort in der Ballsporthalle verfolgen konnten, dafür aber

live bei Eurosport im Free TV sowie bei Sportdeutschland.TV im Stream, zog der Dachverband der Proficlubs ein positives Fazit.

„Das Liebherr TTBL-Finale 2020 und der Titelcoup des 1. FC Saarbrücken-TT haben eine einzigartige und überwältigende Resonanz in den deutschen Medien gefunden“, teilte die TTBL auf ihrer Homepage etwas überschwänglich mit. Zahlreiche Zeitungen berichteten

zwar über die Endrunde, umso erstaunlicher ist es aber, dass einige Blätter in ihren Print-Ausgaben die Veranstaltung mit keiner Silbe erwähnten. Dazu zählt unter anderem die Hanoversche Allgemeine Zeitung (HAZ) als größte Tageszeitung in Niedersachsen.

Fast einmütig fiel das Lob der Fernsehzuschauer für den Kommentator Richard Prause und für den Experten Jörg Roßkopf aus. Die beiden Tisch-

tennis-Ikonen überzeugten mit Fachkenntnis, aber auch mit Eloquenz und ihrer Begeisterungsfähigkeit. Eurosport, das beim Endspiel mit einstündiger Verspätung live auf Sendung ging, hatte für die Endrunde eine Sublicenz vom Rechteinhaber DOSB New Media erworben. Das Unternehmen ist der Betreiber von Sportdeutschland.TV. Der kostenlose Streaming-Dienst überträgt alle Spiele der Tischtennis-Bundesliga.

Bei Sportdeutschland TV ist mehr oder weniger regelmäßig auch Richard Prause zu hören. Der Sportdirektor des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) verblüffte die Uneingeweihten mit seinem professionellen Auftritt am Mikrofon. „Ich nehme so etwas gerne mit und will mich auch auf diesem Gebiet weiterentwickeln und verbessern“, erläuterte Prause im Gespräch mit DTTB-Presseman Benedikt Probst auf dem Format „Ping, Pong 6 Prause“ seine Reporter-Leidenschaft.

Medienpolitisch kann man den gemeinsamen TV-Auftritt von Prause/Robkopf auch kritisch sehen. Man stelle sich

vor, DFB-Direktor Oliver Bierhoff und Bundestrainer Joachim Löw würden das DFB-Pokal-Endspiel im Fernsehen übertragen. Das erscheint derzeit undenkbar. Im Tischtennis und unter den besonderen Umständen wurde diese Verquickung sogar begrüßt. Tischtennis-Tausendsassa Prause, der als Aktiver auch für TTC Helga Hannover in der Bundesliga gespielt hat, zeigte sich dabei lernfähig. „Eurosport hat uns für den TV-Auftritt gebrieft. Bei mir wurde der häufige Gebrauch des Füllwortes ‚ja‘ festgestellt. Das sollte ich rausnehmen“, berichtete Prause.

Peter Hübner

Playoff-Endrunde 2020 in Zahlen

1. Halbfinale, 10. Juni in Saarbrücken: 1. FC Saarbrücken-TT – SV Werder Bremen 3:0 (4:11, 11:8, 11:6, 11:1), Patrick Franziska – Mattias Falck 3:0 (11:5, 11:9, 11:7), Darko Jorgic – Marcelo Aguirre 3:1 (5:11, 11:9, 11:9, 11:3)

(6:11, 11:7, 11:13, 11:7, 9:11), Timo Boll – Hugo Calderano 2:3 (9:11, 11:9, 11:13, 11:4, 8:11), Kristian Karlsson – Simon Gauzy 0:3 (7:11, 9:11, 8:11)

2. Halbfinale, 11. Juni in Düsseldorf: Borussia Düsseldorf – TTF Liebherr Ochsenhausen 2:3 – Timo Boll – Simon Gauzy 3:0 (11:7, 11:6, 11:3), Kristian Karlsson – Hugo Calderano 3:1 (11:8, 6:11, 15:13, 11:8), Anton Källberg – Jakub Dyjas 2:3

Finale, 14. Juni in Frankfurt/Main: 1. FC Saarbrücken-TT – TTF Liebherr Ochsenhausen 3:1 – Patrick Franziska – Hugo Calderano 3:2 (11:3, 6:11, 12:10, 9:11, 12:10), Shang Kun – Simon Gauzy 3:1 (11:8, 11:7, 9:11, 12:10), Darko Jorgic – Jakub Dyjas 1:3 (9:11, 10:12, 14:12, 3:11), Shang Kun – Hugo Calderano 3:0 (11:9, 11:6, 11:9)

1. FC Saarbrücken-TT Nummer 23 in der Meisterliste des DTTB

Patrick Franziska ist gebürtiger Hesse. Doch beim Playoff-Finale in Frankfurt/Main betonte der Top-Mann des 1. FC Saarbrücken TT mehrfach seine Verbundenheit mit seinem Verein und dem Saarland. „Wir wollten von Anfang an den Titel zum ersten Mal ins Saarland holen“ erklärte der Nationalspieler. Das mit dem Titelgewinn klappte in überzeugender Manier, aber es war keineswegs eine Premiere für das Bundesland.

Bereits in den 80er-Jahren holte der ATSV Saarbrücken viermal die Meisterschaft in den Südwesten Deutschlands. Damals war Franziska, der während der Endrunde seinen 28. Geburtstag feierte, allerdings noch nicht geboren. Der neue Champion ist der 23. Verein, der sich in die Meisterliste des Deutschen Tischtennis Bundes (DTTB) seit 1933 eintragen konnte. An der Spitze steht weiterhin Borussia Düsseldorf mit 30 Titeln.

Die Herren-Mannschaftsmeister des DTTB:

1. Borussia Düsseldorf: 30 Titel (1961, 1969, 1970, 1971, 1974, 1975, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1986, 1988, 1990, 1992, 1993, 1995, 1996, 1998, 2003, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018)
2. MTV München: 7 (1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1953, 1954)
3. TTC Zugbrücke Grenzau: 6 (1987, 1991, 1994, 1999, 2001, 2002)
4. TuSa 08 Düsseldorf: 5 (1962, 1963, 1964, 1965, 1967)

5. TTF Liebherr Ochsenhausen: 4 (1997, 2000, 2004, 2019)
6. ATSV Saarbrücken: 4 (1983, 1984, 1985, 1989)
7. TTC Mörfelden: 4 (1955, 1956, 1957, 1960)
8. TTC Frickenhausen: 2 (2006, 2007)
9. TTC Altena: 2 (1973, 1976)
10. VfL Osnabrück: 2 (1966, 1968)
11. TSV Milbertshofen: 2 (1952, 1958)
12. Hamburger SV: 2 (1937, 1938)
13. Kieler TTK: 1933
14. TTC Gelb Weiß Berlin: 1934
15. TTC Friedenau Berlin: 1935
16. BSG Osrarn Berlin: 1936
17. Post SV Wien: 1939
18. TTV Metelen: 1959
19. Mettmanner TV: 1972
20. SSV Reutlingen: 1977
21. Müller Würzburger Hofbräu: 2005
22. Werder Bremen: 2013
23. 1. FC Saarbrücken-TT: 2020

Peter Hübner

Tischtennis-EM 2022 in München Teil der European Championships

Die Tischtennis-Europameisterschaft 2022 findet in München statt. Die Individual-EM mit Entscheidungen im Einzel, Doppel und Mixed wird erstmals in die European Championships vom 11. bis 21. August 2022 eingebettet. Das haben die Stadt München, die Europäische Tischtennis-Union (ETTU) und die Olympiapark München GmbH bekannt gegeben. Die

weiteren EM-Events in der bayerischen Landeshauptstadt sind Leichtathletik, Radsport, Beachvolleyball, Turnen, Rudern, Kanu, Triathlon und Klettern.

„Tischtennis-Europameisterschaften in München im Rahmen der European Championships sind eine exzellente Möglichkeit, unsere Sportart in einer Metropole vor großem Publikum und mit hoher Fern-

sehpräsenz in den Fokus zu rücken“, erklärte Michael Geiger, Präsident des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB). Er hatte nach DTTB-Angaben unter anderem bei der ETTU intensiv um die Beteiligung an dem Event geworben. Deutschland ist damit zum sechsten Mal nach Berlin (1962), Duisburg (1978), Stuttgart (1992), Bremen (2000) und nochmals Stuttgart (2009)

Gastgeber für ein EM-Turnier.

Zu den European Championships 2022 werden in den neun Sportarten insgesamt 4.400 Sportlerinnen und Sportler erwartet. Das Programm umfasst 158 Entscheidungen. Die Premieren-Veranstaltung 2018 in Berlin und Glasgow mit insgesamt sieben Sportarten war auch im Fernehen ein Erfolg.

Peter Hübner

Dimitrij Ovtcharov führt beim „Düsseldorf Masters“

Celler Ex-Trio mit Tobias Hippler, Nils Hohmeier und Cedric Meissner ebenfalls am Start

Wer rastet, der rostet. Deshalb sind die deutschen Tischtennis-Stars froh, dass nach mehr als zweimonatiger Wettkampfpause seit Ende Juni beim „Düsseldorf Masters“ wieder unter Wettkampfbedingungen gespielt werden kann. Bundestrainer Jörg Roßkopf gilt als Initiator der Turnierserie, die neben der Playoff-Endrunde der Herren-Bundesliga dem Tischtennis-Sport in Deutschland größere mediale Aufmerksamkeit im Zeitalter der Covid-19-Pandemie bescherte.

„Die Spieler sind sehr heiß darauf. Sie haben hart trainiert und wollen nun unbedingt spielen“, hatte Roßkopf vor dem Startschuss des „Düsseldorf Masters“ erklärt. Die wöchentlichen Turniere werden mit jeweils 16 Akteuren an zumeist drei Tagen im K.o.-System gespielt. Austragungsort ist der Düsseldorfer ARAG CenterCourt, Heimstätte von Borussia Düsseldorf. Der deutsche Rekordmeister führt mit Unterstützung des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) den Wettbewerb durch, bei dem Zuschauer nicht erlaubt sind und Hygieneregeln beachtet werden müssen.

Bei der Auftaktveranstaltung setzte sich Rekord-Europameister Timo Boll durch. Danach gewann Dimitrij Ovtcharov die

Turniere zwei und drei, während der Ex-Bremer Bastian Steger kurz vor Redaktionsschluss am 24. Juni den vierten Durchgang für sich entschied. In der Gesamtwertung führt nach vier Turnieren Ovtcharov mit 110 Punkten vor Dang Qiu (100) und Steffen Mengel (60.). Auftaktsieger Boll, der bisher nur bei einem Turnier aufschlug, sowie Steger, Kanak Jha und Omar Assar teilten sich mit jeweils 50 Zähler den vierten Platz.

„Alle haben extrem gut gespielt. Wir trainieren tagtäglich zusammen. Da gibt es so gut wie keine Geheimnisse mehr. Bei diesem Masters war das glücklichere Ende auf meiner Seite“, sagte Steger auf der DTTB-Homepage nach seinem knappen 4:3-Finalsieg über Penholderspieler und Portugal-Open-Sieger Dang Qiu. Für den 39 Jahre alten Routinier war es ein geglückter Start in das „Düsseldorf Masters“, das erst im August bei einem Finalturnier mit acht Profis beendet wird. Neben den fünf punktbesten Spielern erhalten drei Akteure jeweils eine Wildcard.

Tobias Hippler, der bisher für TuS Celle 92 in der 2. Liga aufgeschlagen hatte, traf auch seine früheren Clubkollegen Cedric Meissner und Nils Hohmeier. Die drei Hoffnungsträger aus

dem einstigen „Team Niedersachsen“ kamen bisher maximal bis ins Viertelfinale, dennoch dürften gerade die deutschen U 23-Kader zu den Gewinnern des Wettbewerbs zählen. Sie treffen dabei auf Klassetenner aus dem In- und Ausland, die zumeist in Düsseldorf wohnen oder im Deutschen Tischtennis-Zentrum (DTTZ) trainieren.

So bezwang Hippler beim 4. Turnier zunächst Meissner mit 4:2, ehe er knapp mit 3:4-Sätzen gegen Nationalspieler Be-

nedikt Duda scheiterte. Auch bei den Durchgängen 2 und 3 kämpfte sich Hippler jeweils bis ins Viertelfinale, wo dann zweimal der frühere Weltranglisten-Erste „Dima“ Ovtcharov ein übermächtiger Gegner war. Der gut aufgelegte Olympia-Dritte von 2012, der einen Teil der Corona-Zwangspause bei seinen Eltern im niedersächsischen Eldagsen verbrachte, ist einer der Top-Favoriten beim „Düsseldorf Masters“.

Peter Hübner

Das „Düsseldorf Masters“ in Zahlen

1. Turnier (1./2. Juni)

Finale: Timo Boll – Steffen Mengel 3:1 (10, 8, -10, 6). **Achtelfinale (Auszug):** Anton Källberg – Nils Hohmeier 3:0 (8, 4, 4); Kristian Karlsson – Cedric Meissner 3:1 (-9, 8, 5, 6); Dang Qiu – Tobias Hippler 3:0 (5, 8, 9).

2. Turnier (9./10. Juni)

Finale: Dimitrij Ovtcharov – Dang Qiu 3:1 (7, 2, -7, 6). **Viertelfinale (Auszug):** Dimitrij Ovtcharov – Tobias Hippler 3:0 (8, 2, 10); Dang Qiu – Cedric Meissner 3:0 (7, 7, 4).

Achtelfinale (Auszug): Dimitrij Ovtcharov – Nils Hohmeier 3:0 (8, 2, 9); Tobias Hippler – Felix Köhler 3:0 (5, 7, 4); Cedric Meissner – Thomas Keinath 3:1 (10, -9, 8, 5).

3. Turnier (15.-17. Juni)

Finale: Dimitrij Ovtcharov – Omar Assar 4:3 (9, 7, -10, -8, 8, -8, 6). **Viertelfinale (Auszug):** Dimitrij Ovtcharov – Tobias Hippler 4:0 (7, 8, 8, 8); Omar Assar – Cedric Meissner 4:1 (5, -10, 6, 7, 2). **Achtelfinale (Auszug):** Tobias Hippler – Kiril Fadeev 4:1 (7, 5, 8, -6, 8); Cedric Meissner – Felix Köhler 4:1 (-7, 10, 6, 9, 7); Nils Hohmeier – Gerrit Engemann 0:4 (-4, -5, -8, -5).

4. Turnier (22.-25. Juni)

Finale: Bastian Steger – Dang Qiu 4:3 (-7, -8, 15, 7, -7, 9, 9). **Viertelfinale (Auszug):** Benedikt Duda – Tobias Hippler 4:3 (-4, 9, 9, 9, -10, -8, 8). **Achtelfinale (Auszug):** Tobias Hippler – Cedric Meissner 4:2 (5, 8, -10, 6, -9, 9); Omar Assar – Nils Hohmeier 4:1 (7, -9, 5, 7, 7).

Team-WM zum dritten Mal nunmehr nach 2021 verlegt

ITTF-Vollversammlung im Online-Format im September

Damit war zu rechnen. Der Internationale Tischtennis-Verband ITTF hat die Team-Weltmeisterschaft 2020 in Südkorea zu dritten Mal verschoben. Das Turnier sollte zuletzt vom 27. September bis 4. Oktober in Busan stattfinden.

Es sei unwahrscheinlich, dass zu diesem Zeitpunkt die Mehrheit der Nationen nach Südkorea reisen könne, begründete die ITTF die erneute Verlegung. Die WM soll nun Anfang 2021 nachgeholt werden. Einen genauen Termin

teilte der Weltverband aber nicht mit.

Nach Angaben des DTTB wird die ITTF-Vollversammlung dennoch wie geplant am 28. September stattfinden, allerdings im Online-Format. Bei der Vollversammlung fällt

unter anderem die Entscheidung über die Vergabe der Individual-Weltmeisterschaften 2023, um die sich Deutschland mit der Stadt Düsseldorf beworben hat. Mitkonkurrent ist das südafrikanische Durban. Peter Hübner

„Ich möchte in der Weltrangliste weiter nach oben klettern und mich für die TTBL anbieten“

Tobias Hippler über Erfolge, Zweitliga-Aufstieg, Weg zum Profi und künftige Ziele

Vor 15 Jahren hat er mit dem Tischtennissport in seiner Heimatstadt Sulingen begonnen, meistert heute als Profi seinen (sportlichen) Alltag, hat seinen vornehmlichen finanziellen Rückhalt als Sportsoldat bei der Bundeswehr und steht vor einer großen Zukunft: Tobias Hippler (21), der nach dem Corona bedingten vorzeitigen Abbruch der Saison 2019/2020 vom Zweitligisten TuS Celle 92 in Richtung des Ligakonkurrenten 1. FC Köln gewechselt ist und als derzeit letztes im Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) ausgebildetes Ausnahmetalent den Weg in die große weite Welt mit dem weißen Zelluloidball vor Augen hat. Über seine Entwicklung und Erfahrungen von gestern, seine Ansichten und Einsichten von heute und die Wünsche und Ziele von morgen führte „ttm“-Chefredakteur Dieter Gömann das nachfolgende Interview.



Tobias Hippler, im Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) ausgebildet, wechselt als U23-Nationalspieler in der kommenden Saison vom Zweitligisten TuS Celle 92 zum Ligakonkurrenten 1. FC Köln. Foto (3): Marco Steinbrenner

Hallo Tobias, wann und wo hast Du mit dem Tischtennissport begonnen?

Ich habe mit sechs Jahren in meiner Heimatstadt Sulingen angefangen.

Und wie hast Du den Weg zum Tischtennis gefunden?

Da mein Vater hobbymäßig gespielt hat, hat er mich gelegentlich zu den Spielen mitgenommen. Als kleiner Junge ist nur Zuschauen natürlich langweilig, so habe ich dann selbst zum Schläger gegriffen.

Wann und in welchem Verein bestrittest Du Deine ersten Punktspiele?

Beim TuS Sulingen, eben dem Verein für den mein Vater auch gespielt hat.

Deine sportliche Karriere ging steil bergauf. Hattest Du in Deiner Schüler- und Jugendzeit

im LOTTO-Sportinternat in Hannover gelebt und dort im TTVN-Landeskader trainiert?

Das stimmt nicht ganz. Ich habe zwar meine komplette Jugendzeit in Hannover trainiert, aber nie im Sportinternat gewohnt. Daher war das Training natürlich ein großer logistischer Aufwand für meine Familie (mein Heimatort liegt 80 km von Hannover entfernt), da kann ich mich nur bei meinen Eltern bedanken.

Was waren für dich in dieser Zeit die größten Erfolge?

Die beiden U18-EM Titel (mit der Mannschaft 2018 und im Doppel 2017 mit Nils Hohmeier) und dass ich 2017 deutscher Jugendmeister im Einzel geworden bin.

Als Jugendlicher ge-

hörtest Du mit Deinen Ex-Vereinskameraden Nils Hohmeier und Cedric Meissner der DTTB-Jugend-Nationalmannschaft an. Welche Erinnerungen hast Du an diese Zeit und auf welche Erfolge kannst Du zurückblicken?

Die habe ich ja eben schon erwähnt. Erinnerungen hat man natürlich ohne Ende, wir haben ja letztendlich unsere gesamte Jugend miteinander verbracht.

Du bist vom Verbandsligisten TSV Heiligenrode zum TuS Celle 92 gewechselt. Was waren die Gründe hierfür?

Der Grund war einfach die höhere Spielklasse, in Celle konnte ich damals in der Regionalliga Erfahrungen sammeln.

Du hast sechs Jahre lang für die Herzogstädter

gespielt. Was passierte so in dieser Zeit, und welche Erinnerungen sind für Dich am Nachhaltigsten?

Die Meistersaison in der 3. Liga. Wir hatten damals eine super Truppe mit Cedly, Nils, Philipp Floritz und mir. Das Klima in der Mannschaft war super und der Aufstieg für Celle auch eine große Sache.

Noch vor dem vorzeitigen Abbruch der Saison 2019/2020 haben die Verantwortlichen des TuS Celle 92 den Rückzug – trotz des erreichten Klassenerhalts – in die Regionalliga verkündet. Warst Du davon überrascht?

Um ehrlich zu sein nicht wirklich. Da ich ein sehr gutes Verhältnis mit Dieter Lorenz habe, waren wir im ständigen Austausch.

Was waren die ausschlaggebenden Gründe – die Corona Pandemie oder die Finanzen?

Eindeutig die Finanzen. Der Rückzug stand schon fest, als die Corona-Pandemie noch gar kein Thema war.

Du hast Dir sicherlich den Fortgang aus Celle und von der Mannschaft ganz anders vorgestellt – als ein Ende ohne Verabschiedung durch den Verein und vor Zuschauern?

Klar wäre es schön gewesen, sich nach so vielen Jahren vernünftig von allen zu verabschieden. Das tut schon ein bisschen weh.

Mit Dir verlässt der letzte U23-Nationalspieler nach Deinen beiden Ex-Ver-einskameraden Nils Hohmeier (TTC OE Bad Hom-burg) und Cedric Meissner (1. FSV Mainz 05) den Tischtennis-Verband Nie-dersachsen (TTVN). Wie ist Deine Gemütslage nach den vielen so erfolgrei-chen Jahren?

Der TTVN hat mich über viele Jahre hinweg hervorragend unterstützt. Es gab dieses Jahr leider einfach keine andere Option, außer den TTVN zu verlassen. Da mein Lebensmittelpunkt schon länger Düsseldorf ist, ist es allerdings kein sehr tiefgreifender Einschnitt.

Du wechselst zur neuen Saison 2020/2021 zum bis-herigen Ligakonkurrenten

1. FC Köln. Was hat den Ausschlag für den Geiß-bock-Club gegeben?

Ich kenne Lennart Wehking und Gianluca Walther schon sehr lange. Der FC ist ein hervorragend organisierter Verein und gibt mir die Möglichkeit weiter im oberen Paarkreuz aufzuschlagen. Daher hat alles gepasst.

Und warum nicht die 1. Liga (TTBL) – gab es keine Anfragen?

Ich habe schon mit einigen Vereinen gesprochen. Allerdings ist es in meinem Alter einfach wichtig, viele Matches zu machen und für eine Position als Stammspieler in TTBL reicht es einfach noch nicht. Daher noch ein Jahr 2. Bundesliga.

Welche Ziele hast Du mit Deinem neuen Team?

Ich finde, wir haben eine gute Mannschaft. Der Klassenerhalt sollte möglichst schnell geschafft werden, sodass man in der Tabelle auch noch nach oben schauen kann.

Im April 2019 wurdest Du in den Perspektivkader des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) berufen. Welche Folgerungen ergeben sich für Dich daraus?

Durch meinen Platz im Perspektivkader habe ich die Chance bekommen, Sportsoldat zu werden. Außerdem zeigt es natürlich, dass die Bundestrainer ein gewisses Vertrauen haben.



An der Seite von Franziska Schreiner (BYTTV, TV 1921 Hofstetten) erringt Tobias Hippler bei den 88. Nationalen Deutschen Meisterschaften 2020 in Chemnitz die Bronzemedaille im gemischten Doppel.

Seit Juli vergangenen Jahres gehörst Du der Sportförderungsgruppe der Bundeswehr an. Welche Voraussetzungen waren dafür zu erfüllen und was bewirkt die Zugehörigkeit zur Truppe?

(Voraussetzung Perspektivkader). Die Bundeswehr unterstützt mich finanziell, damit ich mich komplett auf den Sport konzentrieren kann.

Hast Du Deinen Grundwehrdienst schon absolviert?

Ja, im Juli letzten Jahres habe ich vier Wochen in der Kaserne verbracht.

Du setzt voll und ganz auf die Karte „Profi“ im Tischtennis. Wie äußert sich diese Situation in Deinem Alltag?

Ich trainiere ungefähr 6 Stunden Tischtennis am Tag, dazu kommen noch ein paar Fitnesseinheiten pro Woche. Außerdem spiele ich Turniere auf der Pro Tour.

Wie bestreitest Du Deinen Lebensunterhalt, nachdem Du ja nun auch seit 2 Jahren in Düsseldorf wohnst und im Bundesstützpunkt trainierst?

Wie schon gesagt, ist die Bundeswehr mein Arbeitgeber. Außerdem kann ich natürlich beim Verein noch ein bisschen Geld verdienen. Der Rest läuft über Sponsoren.

Was sind Deine größten Erfolge in Deiner Jugend- und Juniorenzeit?

Über die Jugendzeit hinaus haben die Nationalen



Am 11. Oktober 2017 wird Tobias Hippler im Gästehaus der Niedersächsischen Landesregierung Hannover mit der Niedersächsischen Sportmedaille für seine Titel bei den Jugend-Europameisterschaften ausgezeichnet. Das obligatorische Gruppenfoto zeigt Frank Schönemeier (v. l.), Landestrainer TTVN, Raik Schilbach, Landestrainer Judo, Tobias Hippler, Pauline Starke, Boris Pistorius, Minister für Inneres und Sport, Andreas Toba und Adrian Catanoiu, Landestrainer NTB.

Foto: LSB

Deutschen Meisterschaften in Chemnitz in diesem Jahr einen besonderen Stellenwert. Ich gewann zweimal Bronze – im Doppel mit meinem künftigen Teamkollegen Gianluca Walther und im gemischten Doppel mit Franziska Schreiner vom TV 1921 Hofstetten.

Welche Auszeichnungen wurden Dir in Deiner bisherigen Sportlerlaufbahn zuteil?

2016 wurde ich als Niedersächsischer Nachwuchssportler des Jahres ausgezeichnet und habe ein Jahr später die Niedersächsische Sportmedaille erhalten. Allerdings muss ich sagen, dass mir solche Auszeichnungen nicht besonders wichtig sind. Hauptsächlich bin ich Sportler und möchte Matches gewinnen.

In Celle bist Du zu einer Führungsfigur im Team herangewachsen. Welche Erinnerungen bleiben vordergründig an die vergangenen sechs Jahre?

Ich habe ganz viele Erinnerungen, da ist es schwierig, etwas herauszuheben. Aber ich denke, ich hatte hervorragende Bedingungen, mich zu entwickeln.



Nach elf Jahren erringt die Jungen-Mannschaft des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) bei den 60. Jugend-Europameisterschaften 2017 in Guimarães (Portugal) die Goldmedaille. Strahlend präsentieren sich Tobias Hippler (v. l.), Fan Bo Meng, Bundestrainer Zhu Xiaoyong, DTTB-Stützpunktrainer Lars Hielscher, Gerrit Engemann und Cedric Meissner.

Wie hast Du die Zeit der drei Monate während der Corona Pandemie ohne Training und sonstige Turniere durchlebt und wie bist Du aus ihr hervorgegangen?

Tatsächlich hatte ich nur drei Wochen Pause, da der Olympia- und Perspektivkader recht schnell wieder unter strengen Hygienebedingungen in Düsseldorf trainieren konnte. Sonst hatte ich endlich mal wieder

Zeit mehr zu lesen und habe ein bisschen Zeit bei meiner Familie verbracht.

Einen Re-Start hast Du mit der Turnierserie der „Düsseldorf Masters“ im Deutschen Tischtennis Zentrum (DTTZ) ohne Zuschauer erlebt. Wie waren Deine Eindrücke?

Es ist natürlich etwas anderes vor komplett leeren Rängen zu spielen, aber dass wir über-

haupt einen Wettkampf haben hilft schon. Die Tatsache, dass das Turnier live übertragen wird, bringt zusätzliche Wettkampfpannung.

Welche sportlichen Ziele hast Du Dir für die Zukunft gesetzt – wenn denn irgendwann das neue Spieljahr beginnt?

Ich möchte in der Weltrangliste weiter nach oben klettern und mich für einen Stammplatz in der TTBL anbieten.

Und wie lautet Dein längerfristiges Ziel?

Jeder Sportler träumt an Teilnahmen von Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen.

Deine Mutter hat fast jedes Heimspiel in Celle miterlebt. Wirst Du sie auch mal zu einem Heimspiel nach Köln einladen?

Natürlich wird meine Mutter auf Grund der Entfernung nicht mehr jedes Spiel gucken. Aber da ich eine Wohnung in Düsseldorf habe, ist es kein Aufwand, mal ein Wochenende bei mir einzuquartieren.

Tobias, vielen herzlichen Dank für das Gespräch und alles erdenklich Gute in der Zukunft für Dich.

Zeitplan für den Senioren-Spielbetrieb 2020/21 im TTVN

| | | | |
|-------------------|--|-------------------|---|
| 07.05.2020 | Bekanntgabe der Modalitäten für den Senioren-Punktspielbetrieb in der Spielzeit 2020/21 im TTVN-Regionalteil der Zeitschrift „tischtennis“ | 13.02.2021 | erster Blockspieltag der Seniorenligen auf Landesebene (Beginn des Spielbetriebs) |
| 31.05.2020 | Endtermin für Anträge auf Wechsel der Spielberechtigung zur Vorrunde in click-TT | 14.02.2021 | erst möglicher Termin für die Spiele der 4. Runde („Lokalderbys“) |
| 01.06.2020 | Rundschreiben an die bisherigen Vereine zu den Modalitäten in der Spielzeit 2020/21 | 13.03.2021 | erster Tag der Senioren-Landesindividualmeisterschaften (Ort noch offen) |
| 01.06.2020 | Beginn der Vereinsmeldung (Zahl der spielwilligen Mannschaften) in click-TT | 14.03.2021 | zweiter Tag der Senioren-Landesindividualmeisterschaften (Ort noch offen) |
| 10.06.2020 | Ende der Vereinsmeldung (Zahl der spielwilligen Mannschaften) in click-TT | 27.03.2021 | zusätzlicher Blockspieltag der Niedersachsenliga Senioren 50 (falls erforderlich) |
| 11.06.2020 | Beginn der Gruppen-Einteilung durch den TTVN | 16.04.2021 | letzt möglicher Termin für die Spiele der 4. Runde („Lokalderbys“) |
| 20.06.2020 | Zieltermin für die Bekanntgabe eventueller Verfügungsplätze in den Niedersachsen- oder Verbandsligen | 17.04.2021 | zweiter Blockspieltag der Seniorenligen auf Landesebene (Ende des Spielbetriebs) |
| 30.06.2020 | Zieltermin für die Einrichtung aller Senioren-Gruppen auf Landesebene | 26.04.2021 | erster Tag der Senioren-Weltmeisterschaften in Bordeaux/Frankreich |
| 30.06.2020 | Zieltermin für das Aufforderungs-Rundschreiben zur Bewerbung um die Ausrichtung eines Blockspieltages | 02.05.2021 | letzter Tag der Senioren-Weltmeisterschaften in Bordeaux/Frankreich |
| 15.08.2020 | Endtermin für die Bewerbung um die Ausrichtung eines Blockspieltages | 22.05.2021 | erster Tag der Deutschen Senioren-Individualmeisterschaften in Hamm/NRW |
| 31.08.2020 | Endtermin für die Bekanntgabe der Ausrichter der Blockspieltage | 24.05.2021 | letzter Tag der Deutschen Senioren-Individualmeisterschaften in Hamm/NRW |
| 30.11.2020 | Endtermin für Anträge auf Wechsel der Spielberechtigung zur Rückrunde in click-TT | 05.06.2021 | erster Tag der Deutschen Senioren-Mannschaftsmeisterschaften (Region Nord) |
| 16.12.2020 | Beginn der Mannschaftsmeldung für die Rückrunde in click-TT | 06.06.2021 | zweiter Tag der Deutschen Senioren-Mannschaftsmeisterschaften (Region Nord) |
| 22.12.2020 | Ende der Mannschaftsmeldung für die Rückrunde in click-TT | | |



Eingespieltes Team: Gerda und Rolf Dreier unterstützen ihren Enkel Sören.

Foto: Daniel Kultau, Schaumburger Nachrichten

Aus Sülbeck zu Olympia

TT-Hoffnung Sören Dreier ist während der Pandemie bei den Großeltern in Schaumburg

So schrecklich die Corona-Pandemie auch ist, ergeben sich aus ihr manchmal doch auch positive Dinge. Gerda und Rolf Dreier aus Sülbeck freuen sich momentan beispielsweise, dass ihr Enkel Sören Dreier wegen des Virus häufiger als sonst bei ihnen vorbeischaute. Der 15-Jährige gehört in seiner Altersklasse zu den besten Tischtennispielern Deutschlands und pendelt nun zwischen Internat und dem Haus der Großeltern.

Normalerweise wohnt der Linkshänder seit knapp drei Jahren in einem Sportinternat in Hannover, besucht eine Schule in Hemmingen und trainiert im Bundesstützpunkt in der Landeshauptstadt. Aufgrund des Coronavirus stellte das Internat jedoch einige neue Regeln auf, sodass die Schüler nur noch alle zwei Wochen vor Ort sein dürfen.

Dass es Sören Dreier sportlich an den Tisch ziehen würde, ist rückblickend betrachtet keine große Überraschung. Schon sein Vater Matthias spielte unter anderem beim TSV Liekewegen. Seine Frau Silke lernte er bei einem Tischtennis-Lehrgang kennen. Heute wohnt die Familie in Leezdorf in Ostfriesland, einem kleinen Dorf im nord-westlichsten Zipfel Deutschlands. Flach, eine Mühle – Ostfriesland, wie man es sich vorstellt.

Der Weg von dort nach Hannover wäre durch den Regionalexpress ab Norddeich zwar möglich, jedoch täglich mühsam. Die Strecke von Sülbeck nach Hannover ist da schon angenehmer. Opa Rolf ist morgens und abends als Fahrdienst zum Bahnhof im Einsatz. Oma Gerda fragt, was sie kochen soll, und wäscht die vielen Sportklamotten ihres Enkels.

„Ja sicher genießen wir das“, freut sich Gerda Dreier. Schon früher, während ihr Sohn Matthias noch aktiv in der Region spielte, nahm das Ehepaar die Spieler auf, die von weiter weg nach Hannover anreisen mussten. „Das war immer schön“, blickt Gerda Dreier zurück.

Linkshänder Sören ist einer von vier Enkeln und schlägt für den TV Hude in der Verbandsliga auf. „Mir macht der Sport Spaß, weil ich es einigermaßen gut kann und weil ich viel mit dem Kopf arbeiten muss“, beschreibt Sören seine Leidenschaft für das Tischtennis. Diese Begabung fiel auch Zbigniew Stefanski auf. Der ehemalige polnische Nationaltrainer entdeckte Sören Dreier und förderte ihn bis zu seinem Weggang auf das Internat.

Das Nachwuchstalent, das seine Vorhand und den Aufschlag zu seinen Stärken zählt,

kam durch den Sport bereits ziemlich rum. Neben Turnieren in Weißrussland, Belgien und Frankreich blieb vor allem ein Lehrgang in Japan im Kopf. „Das war eine ganz andere Welt und eine tolle Erfahrung“, schaut der 15-Jährige zurück. Beim Blick nach vorne sind für ihn vor allem irgendwann mal die Olympischen Spiele interessant. „Das ist mein Ziel.“ Wie sein Idol Timo Boll möchte auch Dreier eine Medaille gewinnen. Ein weiterer Traum für ihn ist es, irgendwann mal von dem Sport leben zu können. „Dafür muss man schon ein guter Erstliga-Spieler sein, aber es gibt ja auch Kooperationsmöglichkeiten mit der Polizei“, blickt er voraus. Und ganz egal, wo sein Weg auch hinführen wird, in Sülbeck steht immer ein Zimmer für ihn bereit.

Daniel Kultau,
Schaumburger Nachrichten

Josef Wiermer zum 70.

Am 21. Juni 1950 erblickte unser Jubilar das Licht der Welt in Glane, der damals noch selbständigen Gemeinde des Altkreises Osnabrück. Heute ist Glane ein Stadtteil von Bad Iburg. Seine TT-Abteilung im TuS Glane wurde 1969 gegründet, und Josef gehörte sofort dazu. Er hatte Führungstalent und -willen, und so stellte er sich 1974 im TT-Altbezirk Osnabrück zur Verfügung, als die Funktion des Bezirksjugendwarts vakant wurde. Die Übernahme einer solchen Funktion ergab sich aus seiner Tischtennis-Begeisterung und führte dazu, dass er sich Durchblick und Weitblick als Funktionär erwarb.

Dadurch war er im Gefolge der niedersächsischen Strukturreform 1980 und der Zusammenfassung der politischen Mittelinstanz in Niedersachsen zu insgesamt nur noch vier Bezirken und der ihr folgenden Neugliederung auch der Sportverbände der „geborene“ Bezirksjugendwart des neuen TT-Bezirks Weser-Ems.

Er war natürlich auch in seinem Verein eine von mehreren Führungskräften, die ihren Verein TuS Glane bis 1987 in die Damen-Bundesliga führten und ihn dort bis Mitte der 90er Jahre behaupten konnten. In Glane war zu jener Zeit „der Bär los“. Mit Jowi, wie Josef

Wiermer freundschaftlich auch genannt wird, ist der sportliche Ruhm seines Vereins verbunden, zu dem nicht nur die Bundesligazeit mit Europapokal, sondern auch die Ausrichtung von Großveranstaltungen wie der Nationalen Deutschen Meisterschaften der Senioren, die Bundespokalmeisterschaften der unteren Spielklassen und TT-Länderkämpfe zählten.

Im damals neu geschaffenen Großbezirk hatte Wiermer zehn Jahre lang die Bezirksjugendwart-Funktion inne. Dass das Zusammenwachsen der Altbezirke Oldenburg, Ostfriesland und Osnabrück ziemlich reibungslos funktionierte, war nicht zuletzt ihm zu verdanken. Als der Bezirksvorsitzende Werner Dechant nicht mehr zur Verfügung stand, war es unumstritten, dass „Jowi“ die Nachfolge übernahm. Einmal gewählt, zeigte er Standhaftigkeit und engagierte sich 20 Jahre lang intensiv, wobei er immer wieder die Brückenschläge zwischen „denen da oben“ (2.8. im DTTB oder TTVN) und der Basis, deren Interessen er vehement in den Mittelpunkt seiner Arbeit stellte, herzustellen versuchte, z.B. als langjähriges Mitglied im Beirat des TTVN. Das gelang oft. Rückschläge ertrug er demokratisch, wie er es aus seiner Heimatstadt Bad Iburg gewohnt war.



Der Ehrenvorsitzende des Bezirksverbandes Weser-Ems nunmehr im Kreis der 70iger: Josef Wiermer. Foto: Bernd Lögering

Für Jowi ist der Begriff Ehrenamt noch ein Wertbegriff; für ihn ist es eine Verpflichtung, ein Ehrenamt innezuhaben – „manchmal auch mit überbordender Agilität“ (wie ein langjähriger Mitstreiter formulierte) – wenn es nicht nach seinem Wunsch zu laufen schien. Diese Eigenschaften hatte er sicherlich auch in seiner politischen Arbeit im Rat der Stadt Iburg und im Kreistag des Landkreises Osnabrück gelernt und gezeigt.

Nach seinem Ausscheiden als Funktionär freute es viele, dass er sich als Aktiver bei den Senioren-Einzelmeisterschaften blicken lässt und noch gar nicht den Eindruck eines gealterten Mannes macht.

Lieber Josef, herzliche Glückwünsche zum Siebzigsten. Wir freuen uns immer, wenn du dich als Ehrenvorsitzender des TT-Bezirks Weser-Ems sehen lässt. *Dein (älterer Mitstreiter)*
Bernd Lögering

Klaus Lütkeemeier – nun ein 80er

Ehemaliger TTVN-Schatzmeister hatte vier Wahlperioden lang die Zahlen im Griff



Klaus Lütkeemeier

Foto: privat

„Kinder, wie die Zeit vergeht – und wir gehen mit ihr mit“. Diesem Ausspruch folgend ist es nicht verwunderlich, dass die sogenannten älteren Funktionäre noch einen Gleichgesinnten kennen, der wenige Tage nach dem Erscheinen dieser Kombi-Ausgabe am 12. Juli seinen 80. Geburtstag feiert: Klaus Lütkeemeier, gebürtig aus Hainau in Schlesien, der als Fünfjähriger, von den Russen aus der Heimat vertrieben, 1945 in Hachmühlen, zu jener Zeit noch ein Ort im Landkreis Springe,

landete.

Da machte der Jubilar als kleiner Steppke bereits Bekanntheit mit dem Tischtennisport. „In der Waschküche ging es mit einem einfachen Holzbrett los, und das machte unheimlich viel Spaß“, erinnert sich Lütkeemeier. 1955 zog er mit der Familie nach Hameln, machte seinen Schulabschluss, dem eine Lehre zum Weber folgte. Damit nicht genug: Der Jubilar startete noch eine zweite „Karriere“ mit einer neuerlichen Ausbildung

zum Verwaltungsangestellten beim Finanzamt Hameln. Als 15-Jähriger hatte sich Lütkeemeier dem TC Hameln angeschlossen, wo er mit Punktspielen auf der Kreisebene begonnen hatte. Bis heute hält er als Mitglied dem Hamelner Club die Treue, wenngleich es ihn aus beruflichen Gründen schon 1977 mit dem Wohnortwechsel nach Loxstedt im Kreis Cuxhaven verschlagen hatte. Der Berufswechsel in den Orga-Bereich einer Versicherung war für den Wohnortwechsel

ausschlaggebend. Der TV Loxstedt war fortan seine sportliche Heimat nicht nur neben dem Tisch, sondern auch in der Spielbox – und hier aktiv bis 2018. In 65 Jahren aktiven Tischtennissports hat Klaus Lütke-meier lediglich zwei Vereine kennengelernt.

Frühzeitig hatte sich der Jubilar als ein Mitspieler im Ehrenamt eingebracht: Er war von 1967 bis 1977 Jugendwart im Kreisverband Hameln-Pyrmont und bis zu diesem Zeitpunkt auch verantwortlicher Leiter für die Durchführung der Herren-Kreisrangliste. Und ebenso zählte der Jubilar zu den „Schwarzkitteln“ im Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN). Das Ehrenamt des Verbandsschiedsrichter bekleidete er auch noch zwei Jahre nach seinem Wohnortwechsel

nach Loxstedt. Im dortigen TV erkannten die Verantwortlichen, dass Klaus Lütke-meier im Ehrenamt einen wertvollen Mitspieler versprach. So war er von 1978 bis zur Fusion der Kreisverbände Wesermünde und Cuxhaven als Sportwart tätig. Und aus dem hohen Norden war der Weg frei in die TTVN-Schaltzentrale in Hannover. Kein Geringerer als der spätere TTVN-Ehrenpräsident Hans Giesecke hatte Lütke-meier auf das Amt des Schatzmeisters angesprochen. „Ich muss ihm als Kassenprüfer besonders aufgefallen sein, dass er mich als Nachfolger von Hans-Werner Fränkel in den Vorstand holen wollte“, so Klaus Lütke-meier.

Auf dem Landesverbandstag 1984 wählten die Delegierten den Jubilar in das Amt des

TTVN-Schatzmeisters, dem weitere vier Wahlperioden bis 1992 folgten. In diese Zeitspanne fiel auch das Amt des Beisitzers im Sportgericht des Norddeutschen Tischtennis-Verbandes (NTTV) von 1988 bis 1992.

Das jahrzehntelange Wirken im Ehrenamt wurde in den verschiedenen Gliederungen von Kreis-, Bezirks, Land- und Bundesebene entsprechend gewürdigt. Klaus Lütke-meier erhielt die Ehrennadel des Kreisverbandes Hameln-Pyrmont in Silber, des Landessportbundes Niedersachsen (LSB) in Silber (1986) und des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) in Bronze (1992) durch den damaligen Präsidenten Hans-Wilhelm Gäb. Zu Zeiten seiner Ehrenämter wurde der Jubilar darüber hinaus mit der silbernen Ehrennadel (1978) sowie der goldenen

Ehrennadel (1986) des TTVN ausgezeichnet

Vor zwei Jahren hat Lütke-meier den Tischtennisschläger an den berühmten Nagel gehängt. „Seitdem spiele ich nicht mehr. Ebenso habe ich alle Funktionen – unter anderem auch im Verein – zur Verfügung gestellt. Jetzt zählt nur die Freizeit, und ganz oben stehen meine Frau Anita und die beiden Söhne Frank, der Tischtennis spielt, und Dirk, der sich dem Fußball verschrieben hat“, skizziert Klaus Lütke-meier sein Leben kurz vor seinem 80. Geburtstag, den er mit gesundheitlicher Zufriedenheit feiern möchte. Die große Tischtennis-Gemeinde in Niedersachsen wünscht dem Jubilar alles erdenklich Gute – vor allem weiterhin Gesundheit und Wohlergehen. *Dieter Gömann*

Senior spendet für die TuS-Jugend

Achtzigjähriger Wilhelm Föge überrascht den Celler Nachwuchs

Kaum zu glauben, der Mann, der den Tischtennisport im Kreisverband Celle geprägt hat wie nur Wenige, feierte jetzt seinen 80. Geburtstag: Wilhelm Föge. Vor der Kulisse des Heimspiels der 1. TuS-Mannschaft gegen den TTC OE Bad Homburg wurde ihm nun nach diversen goldenen und silbernen Ehrennadeln, die er vom Landessportbund Niedersachsen (LSB), dem Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) und dem Verein erhalten hat, nun nach 70-jähriger Vereinszugehörigkeit auch noch die goldene Vereinsnadel mit drei Brillanten überreicht.

Wer Wilhelm kennt, der weiß, dass dieser immer für eine Überraschung gut ist. So hatte er seine Gäste zum 80. Geburtstag statt Geschenke um eine Spende für die TuS-Jugend gebeten. Von ihm persönlich aufgerundet, überreichte Föge wie auch schon 2009 und 2014 unserem Abteilungsleiter Carsten Gröticke einen Scheck, dieses Mal über satte 1800 Euro. Diese Geste zeigt ganz besonders die Verbundenheit mit „seinem“ Verein. Wir danken ihm sehr, natürlich besonders die Jugendsparte der TT-Abtei-



Wilhelm Föge überreicht vor dem Heimspiel der 1. TuS-Mannschaft gegen den TTC OE Bad Homburg an Abteilungsleiter Carsten Gröticke einen Scheck in Höhe von 1800 Euro.

Foto: Herbert Gade

lung.

Wir alle wünschen Wilhelm Föge für die kommenden Jahre alles Gute, vor allem Gesundheit, dass er unserem Sport ak-

tiv und passiv erhalten bleibt und er sich noch lange an ihm erfreuen kann.

Übrigens: Unsere 1. Mannschaft strengte sich besonders

an, und Wilhelm Föge durfte sich beim 5:5-Unentschieden über einen unerwarteten Punkt gegen den aktuellen Tabellenführer freuen. *Herbert Gade*

Immer zäh und drahtig: Horst Wallmoden wurde 85

Horst Wallmoden aus Gevensleben im Landkreis Helmstedt feierte am 2. Juni unter ganz anderen Umständen und dadurch anders als sonst seinen 85igsten Geburtstag. „Corona“ machte dem Ehrenmitglied des TTVN und Ehrenvorsitzenden des Tischtennis-Bezirksverbands Braunschweig für seine geplante Feier einen dicken Strich durch die Rechnung. So konnte der Geburtstag nicht wie die anderen „Runden“ in großer Gesellschaft gefeiert werden. Vielleicht kann dieses aber nachgeholt werden. Umso erfreulicher ist es, dass Horst auch heute seine „scharfzüngige Art“ nicht verloren hat und immer noch das Geschehen schonungslos kommentiert. Die Telefonate sind zum Teil „herrlich“ erfrischend- wie seit Jahrzehnten.

Bekannt ist Horst weit über die Grenzen unseres Landesverbandes besonders durch seine jahrzehntelange Pressearbeit. Für den TTVN befährt Horst nicht nur Niedersachsen sondern auch ganz Deutschland. Zahlreiche Ehrenämter im Sport, aber auch im sozialen- und gesellschaftlichen

Bereich begleiteten seit seinem 21. Lebensjahr sein Leben. Auch wenn die Zahl der Ehrenämter doch übersichtlich geworden ist, mit Interesse und Rat nimmt er an allen Diskussionen teil. Vielen ist er als jahrelanger „Macher“ des ttm bekannt.

Als Ehrenvorsitzender des Bezirksverbandes Braunschweig meldet er sich zu Wort und bringt sich so immer noch ein. Bequem war er nie, das sagt er von sich, und alle, die ihn kennen, wissen dieses. Seine hartnäckige Art und auch sein Querdenken werden geschätzt und manchmal auch gefürchtet, zur Not auch gegen Mehrheiten und Strömungen. An deutlichen Worten und Schriften (bekannt ist die Rubrik „mit spitzer Feder geschrieben“ früher im ttm) mangelte es bislang nie.

„Ehrenämter übt man freiwillig aus. Ich wusste schon, was auf mich zukommen würde und machte mir vorher Gedanken, ob ich gewillt war, die Last zu schultern“, so Horst Wallmoden zu seinem 70igsten Geburtstag damals rückblickend vor einer großen Anzahl



Horst Wallmoden

Foto: Torsten Scharf

seiner Freunde und auch von vielen ihm verbundenen Funktionären.

Ursprünglich gehörte Gevensleben im Landkreis Helmstedt vor der Gebietsreform zum Landkreis Wolfenbüttel, wo er jahrelang auch Kreisvorsitzender war. Das Tischtennispielen hat Horst heute aufgeben, „die Knochen lassen es nicht mehr zu“, interessiert sich aber weiterhin schwer für seinen Sport.

Der Pensionär der Bezirksregierung Braunschweig spielte auch bis zum 22. Lebensjahr Fußball.

Viel Verständnis für die ganze ehrenamtliche Arbeit über die Jahrzehnte hat seine Frau. Ohne seine „Regierung“, wie er diese liebevoll nennt, wäre das alles so nicht darstellbar gewesen. Deshalb ist auch gerade ihr für die geleistete Arbeit zu danken. Früher kam noch der Ortsvorsitz der AWO, Abgeordnetenaktivitäten im Gemeinde- und Samtgemeinderat hinzu. Auch beim internationalen Philatelisten Club darf nicht fehlen.

Auch im Kirchenvorstand wurde Horst aktiv und steht auch heute noch mit Rat und Tat seiner Gemeinde zur Verfügung. Gerade im Bereich des Friedhofs hat Horst hier vieles in Bewegung gebracht und vor allem Ordnung in den Dingen. Heute steht er zudem noch dem Förderverein für den TT-Bezirksverband Braunschweig vor, keine leichte Aufgabe in den Wirren um die Abschaffung des Bezirksverbands.

Lieber Horst, bleibe bis zum nächsten runden Geburtstag gesund und weiterhin streitbar! Dieser findet dann hoffentlich wieder „mit großem Bahnhof“ statt. *Torsten Scharf*

Inge Harst zum 80. Geburtstag

In den 1960er-Jahren zählte Inge Harst zu den besten deutschen Tischtennispielerinnen. Die im niedersächsischen Rodenberg unter dem Namen Inge Müser geborene spätere 52-fache Nationalspielerin holte bei den Europameisterschaften 1962 zwei Titel und zwei weitere Medaillen. Gold gewann sie mit der westdeutschen Damen-Mannschaft, in der sie zusammen mit Edit Buchholz, Ursel Matthias und Agnes Simon spielte, sowie an der Seite des Schweden Hans Alsér im gemischten Doppel. Im Doppel zusammen mit Simon wurde sie Zweite, im Einzel Dritte. Zwischen 1959 und 1967 wurde sie viermal für Weltmeisterschaften nominiert und erreichte 1961 und 1963 das Viertelfinale

im Mixed bzw. Doppel.

1960 und 1961 stand Inge Harst bei Deutschen Meisterschaften je zweimal ganz oben auf dem Treppchen, im Einzel und im Doppel an der Seite der gleichaltrigen gebürtigen Stettinerin Jutta Kruse. 1961 heiratete sie den Topspieler Heinz Harst. Das Ehepaar gewann nach zuvor zwei zweiten Plätzen 1963 und 1964 den DM-Titel im Mixed. Auch die beiden gemeinsamen Töchter spielten später hochklassig.

Zuletzt nahm Inge Harst 1973 an Deutschen Meisterschaften teil. Ihre Karriere als Spielerin beendete sie allerdings erst 1985 bei der SV Neckarsulm (heute Neckarsulmer Sport-Union), der sie noch lange danach als Jugendtrainerin und Ju-



Inge Harst (l.) als Helferin bei den 38. Nationalen Deutschen Meisterschaften der Senioren 2017 in Neckarsulm-Neuenstadt neben Senioren-Weltmeisterin Martha Willke (TTV Lübbecke, vormals TTC BW Harsum). Foto: Dieter Gömann

gendleiterin sowie als Team-Betreuerin der Damen-Mannschaften – bis 2014 – treu blieb.

Am 9. Juni ist Inge Harst 80 Jahre alt geworden.

Simone Hinz, DTTB



Bezirk Braunschweig

Joachim Pfoertner (kommissarisch)

Erbeck 10, 37136 Landolfshausen

Mobil 01719309111, E-Mail: j.pfoertner@t-online.de

Training im Keller statt WM in Frankreich

Es ist wohl eine der außergewöhnlichsten Zeiten, die die Sportler nicht nur in Deutschland durchleben müssen. Die Lähmung der gesamten Sportwelt weltweit gab es seit mindestens einem halben Jahrhundert nicht. Dabei trifft es nicht nur die Profis in der Ausübung ihres Berufes, sondern eben auch Millionen von Sportlern bis in die untersten Ligen und Freizeitvereinen. So auch den Lonauer Tischtennispieler Thomas Beck. Eigentlich wollte er in wenigen Tagen bei der Senioren-Weltmeisterschaft in Bordeaux an den Start gehen, stattdessen trainierte er in den vergangenen Wochen nur zusammen mit seinem Mannschaftskollegen Christian Geduhn in dessen Keller.

Nach der Teilnahme an der Tischtennis-Senioren-WM in Las Vegas im Juni 2018 wieder im Harz angekommen, stand für den ambitionierten Tisch-

tennispieler des TTC 59 Lonau fest: Das nächste große Ziel sollte die 20. Auflage der Senioren-WM vom 8. bis 14. Juni 2020 in Bordeaux in Frankreich werden. Die Anmeldung und die Planung der Reise über Paris nach Bordeaux waren schnell getätigt.

Suche nach einem Doppelpartner

Etwas schwieriger gestaltete sich dann die Suche nach einem passenden Doppelpartner aus einem Pool von über 5.000 angemeldeten Spielern. Aber auch das sollte gelingen, Atila Ciftci vom Berliner Verein TTC Blau-Gold Berlin reagierte schnell auf die Anfrage des Harzers, der dabei auch von seinen Erfahrungen in Las Vegas berichtete und eine recht interessante Historie vorweisen konnte. Da Ciftci in seinem Heimatverein ebenfalls mit einem Abwehrspieler mit Noppen

außen auf der Rückhand spielt, wengleich einige Klassen höher, waren die Voraussetzungen im Prinzip perfekt.

Umso größer war die Enttäuschung, als es hieß: Die Senioren-WM wird aufgrund der Corona-Pandemie auf das Jahr 2021 verschoben. „Es war ein langes Bangen und Hoffen, dass sich vielleicht doch noch alles zum Guten wendet und die WM stattfinden kann, das gab es ja auch bei den Profis, die WM und Olympia betreffend“, erinnert sich Beck. Anfang April wurde dann aber der neue Termin vom 26. April bis 3. Mai 2021 bekannt gegeben. Mögliche Befürchtungen, die gezahlten Gelder für die Reise zu verlieren, konnten glücklicherweise dank der guten Betreuung durch das Reisebüro Bettina Eggert ausgeräumt werden.

Zumindest konnte man feststellen, wie wahr der Spruch „geteiltes Leid ist halbes Leid“ ist, ging es doch vielen Sportlern weltweit ähnlich. „Wie mag es aber erst den vielen Senioren ergehen, die auf Grund ihres Alters schon ihren Lebenspartner verloren haben und deren Lebensinhalt sich auf die gesellschaftlichen Kontakte in Sport und Kultur beschränken“, fragt sich Beck. Immerhin, ganz auf Tischtennis musste Lonauer in den vergangenen Wochen



Konzentration vor dem Aufschlag.



Handtuch und Tasche.

nicht verzichten. Der Keller von Mannschaftskamerad Christian Geduhn bot gerade genug Platz für eine Tischtennisplatte, so dass ein wenig Training möglich war. „Die Corona-Kilos merkt man aber doch ein bisschen“, erzählt Beck lachend.

Hoffnung auf baldige Hallenöffnung

Beide hoffen nun auf eine baldige Öffnung der Hallen, um bei weiteren Lockerungen und der entsprechenden Disziplin bei der Umsetzung der Hygienevorschriften vielleicht schon künftige Turniere und Wettkämpfe planen zu können. „Tischtennispieler zählen in meinem Erleben zu den diszipliniertesten und fairsten Sportlern, somit sehe ich sehr gute Voraussetzungen für einen baldigen Neustart. Der wird nicht nur im Tischtennis von Tag zu Tag immer dringlicher für die Menschen in unserem Land“, unterstreicht Beck.

Die Senioren-WM in Bordeaux hat der Harzer jedenfalls auch im kommenden Jahr fest im Blick. „Die Anmeldung in der Teilnehmerliste bleibt bestehen, auch mein Doppelpartner Ciftci bleibt mir treu. Jetzt hoffen wir alle, dass es dann im nächsten Jahr auch wieder ganz regulär weiter geht mit der schnellsten Rückschlagball-sportart der Welt“, sagt Beck.

Robert Koch, Harzkurier



Thomas Beck vom TTC 59 Lonau und Mannschaftskollege Christian Geduhn trainieren im Keller.

Foto: (3): Robert Koch, Harzkurier



Bezirk Lüneburg

Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch)
Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß
Telefon 05827/256371, Mobil 0162/9313564
E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

Kreisverband Harburg-Land

Rückblick einer einmaligen Tischtennissaison

Der auf Grund der Corona-Epidemie abrupte Abbruch der Tischtennissaison 2019/2020, die mit Wirkung vom 13. März 2020 und den damaligen Tabellenständen für beendet erklärt wurde, ist in der Geschichte des Tischtennissports einmalig. Doch das negative Ende der abgelaufenen Spielzeit bot in einer Gesamtüberschau viele Lichtblicke und außergewöhnliche sportliche Momente der Spieler und Teams auf Kreisebene.

Die organisatorisch im Vorjahr auf dem Kreisverbandstag beschlossene Spielklassenreform forderte den Punktspielbeauftragten Mathias Timm zu Saisonbeginn. Zusätzliche Staffelleiter wurden benötigt. Durch die Umstellung von Sechsermannschaften auf Viererteams in der 1. und 2. Kreisklasse (KK) entstand eine 4. und 5. KK und die neue Pokalklasse im Herren D Wettbewerb, die daraus gebildet wurde.

Der historischen Umstrukturierung der Spielklassen folgte

noch vor dem ersten Ballwechsel bei einem Ligaspiel ein sportlicher Paukenschlag. In der Aufstellung des MTV Moisburg I taucht ein Frank Sternal auf. Der vielleicht beste Tischtennispieler aller Zeiten aus dem Landkreis Harburg ermöglichte seinem Team mit 30:0 Punkten den Aufstieg die Bezirksklasse, denn wer einst Deutscher Jugend- und Studentenmeister war, die Zweitligameisterschaft mit Werder Bremen gewann und Ovtcharov und Boll bezwang, läuft keine Gefahr, in der Kreisliga West etwas liegen zu lassen. Auch ohne Saisonabbruch, mit neun Punkten Vorsprung auf den Zweitplatzierten TV Vahrendorf II, der noch ein Ligaspiel hätte absolvieren müssen, wäre der Staffelsieg locker geschafft.

In der Kreisliga Ost stand der TV Meckelfeld II mit nur einer Niederlage auf dem obersten Podestplatz. Der MTV Marxen belegte Rang 2. Der MTV gab nur einen Zähler während der gesamten Saison ab. Die weni-



Linus Leiendecker zählt zum erfolgreichen Team des TSV Stelle II, der die Meisterschaft in der 3. Kreisklasse Ost errang.



Gunnar Gräper zählt zur Mannschaft des MTV Egestorf, die ungeschlagen den Titel in der 2. Kreisklasse West errang.

ger absolvierten Spiele und die damit verbundenen geringeren Pluspunkte regelten die Tabellenplätze.

Souveräne Meisterschaften, ohne Makel eines Minuszählers auf dem Konto, erzielten der MTV Tostedt in der 1. KK West, der MTV Egestorf in der 2. KK Ost, der MTV Moisburg II in der 2. KK West, der TSV Stelle II in der 3. KK Ost, der MTV Marxen II in der 4. KK Ost und der TTV Neu Wulmstorf VI in der 4. KK West. Mit einigen Unentschieden auf dem Punktekonto, aber ohne Niederlage blieben der SV Dohren II in der 3. KK West und der TSV Hittfeld V in der 3. KK Mitte.

Weitere Staffelsiege erzielten MTV Eyendorf II (1. KK Ost), TuS Fleestedt II (5. KK Ost) und SC Klecken III (5. KK West). In der einzigen Damenstaffel, der Kreisliga, gewann der MTV Pattensen die Meisterschaft.

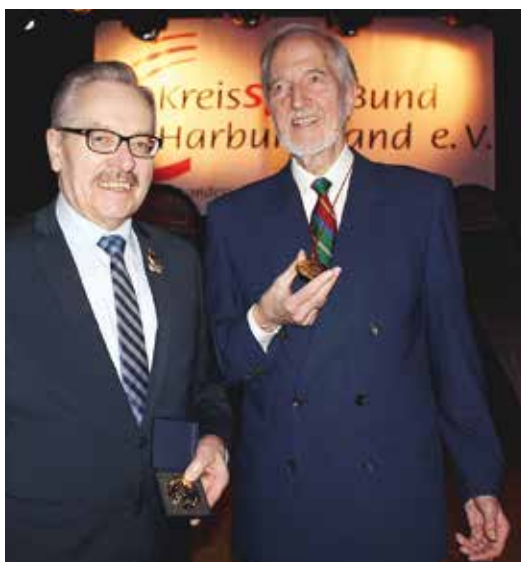
Beim HSV Stöckte blickten zwei heute noch aktive Cracks auf eine außergewöhnliche Zeit zurück: Seit der Sai-

son 1979/1980, also 40 Jahre, bildeten Horst Kettner und Wolfgang Schröder ein schlagkräftiges Doppel. Auch in der kommenden Spielzeit sind sie wieder als Duo am Start.

Für zwei Haudegen des Kreis-Tischtennissports bot das Fest des Sports, Anfang März in der Winsener Stadthalle durchgeführt, einen großen „Bahnhof“. Der 1939 geborene Klaus Zank (SV Emmelndorf) gewann bei den Bezirksmeisterschaften der Senioren im vergangenen Jahr in der Alterklasse 80 den Titel im Einzel und im Doppel. Der jüngere, aber länger durchgehend aktive Spieler und vor allem als Funktionär im Einsatz, ist der Hundener Günter Kuhl. Der Träger des Bundesverdienstkreuzes hat in Punkto Ehrungen schon Erfahrung. Er gründete vor genau 50 Jahren seinen Hundener TTV und er ist bis heute Vorsitzender des Vereins. Das schaffte vor ihm kein anderer Funktionär des Tischtennissports im Winsener Kreisgebiet. Ralf Koenecke

Günter Kuhl (l.) und Klaus Zank wurden beim „Fest des Sports“ des Kreissportbundes Harburg-Land in der Winsener Stadthalle für ihre herausragenden Erfolge geehrt.

Fotos (3):
Ralf Koenecke



Brackels Tischtennis-Cracks zurück in der Landesliga

Die ungewöhnlichste Tischtennis-Saison aller Zeiten endete für die besten Teams des Kreisverbandes Harburg-Land mit dem jeweiligen Klassenerhalt. Dabei verlief der Weg zum Liga-Verbleib völlig unterschiedlich. Die Damen des MTV Tostedt sicherten die Zugehörigkeit zur 2. Bundesliga mit einem souveränen 4. Rang und 16:14 Punkten. Nur die Heimpartie gegen die Leutzscher Fühse blieb bei Abbruch der Spielzeit offen. Irene Ivancan legte als Nummer eins des Teams eine Einzelbilanz von 23:5 hin; Teamkollegin Svenja Koch verlor von ihren 15 Partien nur zwei. Auch in der kommenden Spielzeit geht es wieder in dieser Liga an den Start.

Das beste Herrenteam des Landkreises, der TSV Hittfeld, rettete sich mit 10:20 Punkten und Platz 7 über die Ziellinie der Verbandsliga Nord. Der Saisonabbruch spielte den Sevetalern ein bißchen in die Karten und doch war es mit Blick auf die neue Spielzeit gar nicht mehr entscheidend. Denn eine neuformierte Mannschaft wird dann in der Landesliga Lüneburg auf Punktspieljagd gehen.

Dort schlägt dann auch der MTV Brackel nach einjähriger Abwesenheit wieder auf. Mit einer 30:0 Bilanz blieb die Weste in der Bezirksoberliga Ost ebenso lupenrein, wie die der Nummer eins des Teams. Anton Anton verlor keines seiner 29 Einzel, mit Doppelpartner Hubertus Becker blieb der amtierende Kreismeister ebenfalls ungeschlagen.

„Toni“ zeigte auch bei den Ende November in Oyten durchgeführten Bezirksmeisterschaften seine Extra-Klasse. Nur dem Lüneburger Florian Rathmann musste er sich im Finale beugen. Die vielleicht eindrucksvollste Einzelleistung dieser Saison.

Der TSV Eintracht Hittfeld II rutschte laut „Coronabestimmungen“ als Zweiter ohne Relegationskampf von der Bezirksoberliga Ost in die Landesliga Lüneburg auf. Die erste Herren des TSC Steinbeck-Meilsen schaffte mit dem vierten Rang im Oberhaus des Bezirks ebenfalls eine gute Platzierung. Die Meisterschaft in der Bezirksliga und -klasse sicherten TSC Steinbeck-Meilsen II und MTV Hanstedt I.

Die Verbandsliga-Damen des TuS Fleestedt landeten auf einem souveränen 5. Platz und gehen personell unverändert in die kommende Spielzeit. Die Steinbecker Damen verließen die Landesliga Lüneburg nach einjährigem „Ausflug“ wieder und treffen in der Bezirksoberliga Ost künftig auch auf die dort etablierten Kreisvertreter SC Vierhöfen, TSV Auetal und MTV Marxen, die ihr Aufstiegsrecht als Zweitplatzierte ebenso nicht annahmen, wie der Bezirksligameister TuS Fleestedt II.

Beeindruckende Einzelerfolge gab es in der abgelaufenen Saison auch bei den Damen. Die Todtglüsingerin Franziska Händel ließ bei den Bezirksmeisterschaften des Bezirksverbandes Lüneburg alles und jeden hinter sich: Ohne Niederlage



Irene Ivancan bilanzierte beim Zweitligisten MTV Tostedt eine Bilanz von 23:5 Siegen.



Svenja Koch (MTV Tostedt) hat von ihren 15 Einzeln lediglich zwei verloren. Fotos (4): Ralf Koenecke



Anton Anton (MTV Brackel) blieb im Verlaufe der gesamten Saison mit 29:0 Spielen ungeschlagen in der Bezirksoberliga Ost.

gewann sie den Einzeltitel und auch im Doppel mit Teamkollegin Martina Harms. Der dritte Einzel-Rang der Nachwuchsspielerin Blanca Gomez (TSC Steinbeck-Meilsen) hinterließ einen vielleicht ebenso bedeutenden Eindruck.

Mitgestalter des Tischtennisports und lange Aktive verließen während der Saison die Sporthalle für immer. Reinhard



Blanca Gomez (TSC Steinbeck-Meilsen) wurde Dritte bei den Bezirksmeisterschaften der Damen.

(„Ben“) Lerchl wirkte 32 Jahre beim SV Holm-Seppensen und engagierte sich in den 1980er Jahren als Sportwart und Anfang der 2000er als Breitensportbeauftragter im Kreisverband Harburg-Land. Die ehemaligen Fliegenberger Arno Bruckmann und Dirk („Eibe“) Hey gingen viel zu früh und nach längerer Krankheit. Hartmut Harms, früher der Beste des TuS Eichenlaub Schwinde, war später eine feste Größe der legendären SG TSC Winsen-Schwinde. Der Mit-Rekordhalter des MTV Hoopte, Paul Loleit, spielte 40 Jahre ununterbrochen mit seiner Mannschaft zusammen und prägte das Geschehen am Elbdeich mit. Ewig im Trikot von Blau-Weiss Buchholz sah man Jürgen Knickrehm. Der spielstarke Haudegen war auch neben der Sporthalle ein Vorbild für alle und bis zum Schluss am Ball.

Ralf Koenecke



Bezirk Weser-Ems

Werner Steinke (kommissarisch)

Landwehrstraße 110a, 49393 Lohne

Telefon 04442/738691, E-Mail: w.steinke@gmx.de

Kreisverband Cloppenburg

Jahreshauptversammlung

Hans-Peter Göken zum Ehrenvorsitzenden gewählt

Auf der Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes Cloppenburg wurde Markus Koopmeiners vom SV Molbergen zum neuen Vorsitzenden gewählt. Koopmeiners gehörte bereits seit vielen Jahren als Sportwart dem Vorstand an.

Zuvor begrüßte der noch amtierende Kreisvorsitzende Hans-Peter Göken die Vorstandskollegen und Vereinsvertreter. Als Gast nahm Werner Steinke vom Bezirksvorstand an der Versammlung teil.

Steinke berichtete unter anderem von den vorgesehenen (noch nicht endgültig beschlossenen) Maßnahmen, die trotz Corona die kommende Spielzeit 2020/21 ermöglichen sollen. Die Saison soll grundsätzlich wie üblich am 1. September beginnen.

Steinke bedauerte die Unterbesetzung der Bezirksklassen im Herrenbereich. Die 1. und 2. Bezirksklasse werden aber nicht zusammengelegt. Möglicherweise gibt es in der Saison eine dritte Spielrunde. Ob und wann auf Bezirksebene mit Vierer-mannschaften gespielt wird, ist weiterhin offen.

Der Lehrwart Patrick Scheper berichtete vom großen Erfolg des Sommercamps, zu dem sich

mittlerweile Spieler aus dem gesamten norddeutschen Raum anmelden. Etwa ein Drittel der Teilnehmer kommen aus dem Kreis Cloppenburg.

Der scheidende Jugendwart Manfred Pahlke wurde im Anschluss an seinen kurzen Jahresbericht für seine langjährige Vorstandsarbeit als Lehr- und Jugendwart, als Obmann für Schiedsrichter und Staffelleiter geehrt.

Markus Koopmeiners wies in seinem Bericht als Sportwart auf die Pokalordnung hin. Spiele müssen frühzeitig terminiert und die Ergebnisse an den Sportwart gemeldet werden. Ersatzspieler dürfen auch im Finale in einer zweiten Mannschaft mitspielen, wenn die Partien nicht zeitgleich stattfinden.

Klaus-Dieter Thedieck informierte in seiner Funktion als Schiedsrichterobmann über den Stand der WO-Coach-Ausbildung. Bei ausgefallenen Fortbildungen verlängert sich die Gültigkeit des WO-Coach-Zertifikats automatisch um ein Jahr. Der Kreis hat mit Meik Röbbber und Ulli Reinelt zwei aktuell tätige Verbandsschiedsrichter.

Nach Auskunft des Schulsporbombmanns Willi Berssen hat im laufenden Schuljahr keine Schule aus dem Landkreis am Schulfachwettbewerb Jugend trainiert für Olympia teilgenommen. Die Vereine sind aufgefordert, die Schulen über ihre Nachwuchsspieler zur Teilnahme zu animieren.

Damenwartin Petra von Höven-Bockhorst bedauerte einen weiteren Rückgang der Damenmannschaften. Allerdings sind viele Frauen in den Herrenmannschaften aktiv.

Die Staffelleiter Andreas Hip-



Der neue 1. Vorsitzende Markus Koopmeiners und sein Stellvertreter Heiner Einhaus bedankten sich mit einem großen Präsentkorb und einem Blumenstrauß bei Manfred Pahlke für die langjährige Vorstandsarbeit im Tischtennis-Kreisverband.

pler und Jannes Imholte nahmen anschließend die Ehrung der Staffelsieger auf Kreisebene vor. Gewertet wurde dabei nach den aktuellen Tabellen am 13. März. Folgende Mannschaften wurden mit Urkunden ausgezeichnet: TTV Cloppenburg III (Kreisliga), BV Neuscharrel (1. Kreisklasse), SV Blau-Weiß Ramsloh IV (2. Kreisklasse), SV Viktoria Elisabethfehn (3. Kreisklasse), SV Molbergen (Mädchen 15/18), BV Essen (Kreisliga Jungen 15), TTV Cloppenburg (Kreisklasse Jungen 15) und BV Essen II (Jungen 18).

Alfred Stammermann konnte erneut auf eine stabile Kassenlage verweisen, sodass eine Anhebung der Vereinspauschalen nicht diskutiert werden musste. Die Kassenprüfer bestätigten dem über vierzig Jahre in dieser Funktion tätigen Peheimer nach Aussage von Hubertus Meyer eine perfekte Kassenführung.

Hans-Peter Göken bedankte sich in seinem letzten Jahresbericht nach 15-jähriger Tätigkeit als Kreisvorsitzender bei den Vorstandskollegen und den Vereinsvertretern für die jahrelange, sehr gute Zusammenarbeit. Besonders erwähnte er dabei das gute Verhältnis zum 2. Vorsitzenden Heiner Einhaus und dem Kassenwart Alfred Stammermann. Die ehrenamtliche Arbeit für den Tischtennis-Kreisverband habe ihm trotz einiger Schwierigkeiten insgesamt sehr viel Freude bereitet.

Unter der Wahlleitung von Werner Steinke wurde anschließend Markus Koopmeiners einstimmig zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. In der Hoffnung auf die problemfreie Weiterführung des Kreisverbandes bedankte er sich für das Vertrauen. Auf Vorschlag des scheidenden Jugendwartes Manfred Pahlke übernimmt Jannes Imholte vom STV BarBel in Zukunft dieses Amt. Zum neuen Sportwart wurde der Essener Christoph Germann gewählt.

Uwe Derjue (SV Molbergen) bekleidet in enger Kooperation mit Patrick Scheper das Amt des Lehrwartes. Als Kassenprüfer fungiert neben Hubertus Meyer im kommenden Jahr Werner Göken vom Post SV Cloppenburg. Alle anderen Mitglieder des erweiterten Vorstandes wurden in ihren Ämtern bestätigt: Heiner Einhaus (2. Vorsitzender und Breitensportobmann), Alfred Stammermann (Kassenwart), Klaus-Dieter Thedieck (Schiedsrichter), Willi Berssen (Pressewart und Schulsporbombmann), Petra von Höven-Bockhorst (Schriftführerin und Damenwartin), Matthias Garwels (Internetbeauftragter), Peter Neumann, Heinz Böhmann, Heiner Illenseer (Sportgericht).

Als erste Amtshandlung nach den Wahlen schlug Koopmeiners vor, Hans-Peter Göken als Anerkennung für die hervorragende Arbeit zum Ehrenvorsitzenden zu wählen. Nachdem er das Amt im Jahr 2005 von Heinz Fischer übernommen hatte, manövrierte Hans-Peter Göken den TT-Kreisverband fünfzehn Jahre lang mit großem Engagement und Geschick durch zum Teil sehr schwierige Zeiten. Einige Jahre lang waren er, wie auch der 2. Vorsitzende Heiner Einhaus und der Kassenwart Alfred Stammermann, deutlich über das übliche Maß eines Ehrenamtes hinaus gefordert. Abgeklärt und mit großem Sachverstand führte er nicht nur den Kreisverband, sondern leistete dem Tischtennisport in den verschiedenen Gremien auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene wertvolle Dienste. Nach eigener Aussage wurde er dabei von dem breit aufgestellten Vorstand tatkräftig unterstützt. Die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden erfolgte einstimmig.

Die Kreismeisterschaften sind für den 27. bis 29. September in BarBel geplant. Endgültig soll darüber Anfang September entschieden werden. *Willi Berssen*



Hans-Peter Göken wurde von seinem Nachfolger Markus Koopmeiners zur Ernennung zum Ehrenvorsitzenden geehrt. Fotos (2): Willi Berssen



10.07. – 12.07.: TTVN Jugendprojektmanager auf der Insel Wangerooge
 16.07. – 19.07.: TTVN C-Vertiefungslehrgang in Hannover
 20.07. – 24.07.: TTVN C-Aufbaulehrgang in Hannover

AUGUST
 03.08. – 07.08.: TTVN Konditionslehrgang in Hannover
 10.08. – 14.08.: TTVN Kader-Lehrgang in Hannover
 15.08. – 21.08.: TTVN Jugendleiter/in in Hannover
 17.08. – 19.08.: TTVN C-Fortbildung (TTVN Sommercamp) in Hannover
 17.08. – 21.08.: TTVN Juniorteam (TTVN Sommercamp) in Hannover
 19.08. – 21.08.: TTVN C-Fortbildung (TTVN Sommercamp) in Hannover
 28.08. – 30.08.: TTVN C-Fortbildung (Ergänzungslehrgang Leistungssport) in Hannover
 28.08. – 30.08.: TTVN B-Trainer/in Fortbildung in Hannover
 31.08. – 11.12.: TTVN C-Prüfung (E-Learning)

SEPTEMBER
 05.09. – 06.09.: TTVN Punktspielwochenende
 12.09. – 13.09.: TTVN Landesranglistenturnier Jugend 11 und Jugend 15 in Emden-Borssum
 12.09. – 13.09.: TTVN Punktspielwochenende
 18.09. – 20.09.: TTVN Schüler Grand Prix in Rinteln
 19.09. – 20.09.: TTVN Punktspielwochenende
 26.09. – 27.09.: TTVN STARTTER (C-Basis/Co) in Osnabrück
 26.09. – 27.09.: TTVN Landesranglistenturnier Jugend 13 und Jugend 18 in Salzgitter
 26.09. – 27.09.: TTVN Punktspielwochenende

OKTOBER
 03.10. – 04.10.: TTVN Punktspielwochenende

Rot = abgesagt

Turnierspiegel für Niedersachsen

Vorschau: im nächsten „ttm“

21. – 23. August 2020

26. Wrestedter 4-er Mannschaftsturnier

für Damen, Herren – Mannschaft
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-20/08-01); TTR-relevant: ja
 Meldungen an Christina-Annelie Pufal, Fuhrenkamp 7, 29559 Wrestedt
 (Tel.: 01522 / 396 8682 – Mail: tt-wrestedt@gmx.de – www.tsv-wrestedt-stenderdorf.de)

05. / 06. September 2020

3. Zweier-Mannschaftsturnier um den Sengwarder Marktpokal

für Herren, Damen – Mannschaft
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-20/09-01); TTR-relevant: ja
 Meldungen an Matthias Lengen, Lange Str. 45, 26434 Hooksiel
 Tel.: 0176-61479230 – Mail: info@tt-sengwarden.de – http://www.tt-sengwarden.de/shop_content.php/cold/203/content/Turnier

05. / 06. September 2020

13. Langfördener 2er-Mannschafts-TT-Cup

für Herren – Mannschaft
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-20/09-01); TTR-relevant: ja
 Meldungen an
 (Tel.: – Mail: – – Meldungen bitte über : http://bw-langfoerden-tt.de)

09. – 11. Oktober 2020

9. Oytener Tischtennisturnier „Magic-TT-Cup 2020“

für Senioren 40, Damen, Herren; Nachwuchs – Einzel, Doppel
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-20/10-01); TTR-relevant: ja
 Meldungen an Christian Fischer, Dorfstraße 35, 28876 Oyten
 (Tel.: +49 171 1512753 – Fax: – Mail: CFischer.Oyten@gmx.de)

23. -25. Oktober 2020

29. Offene Langenhagener Stadtmeisterschaft des SSV Langenhagen

für Damen, Herren, Jugend, Schüler – Einzel, Mixed
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-20/10-02); TTR-relevant: ja
 Meldungen an Jens Hamburg, Anderter Strasse 10, 30629 Hannover
 (Tel.: 0172 / 4264119 – Mail: hamburg@ttvrh.de – http://www.ssv-langenhagen.de)

Ein Spätstarter mit Langzeit-Erfolg: Harald Schrader seit 50 Jahren Trainer

Zum Zeitpunkt dieser Ausgabe durchleben die Vereine und Mannschaften im Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) – bis auf eingeschränkte Trainingsmöglichkeiten – eine schwierige Phase, die eigentlich Mitte dieses Monats den Startschuss in die Sommerferien bedeuten soll, verbunden mit einer unsicheren Zukunft, wie es weitergehen soll. Da fügt es sich, dass das Augenmerk auf einen Ehrenamtler gerichtet werden soll, der mittlerweile fünf Jahrzehnte als Tischtennis-Trainer arbeitet: Harald Schrader vom TSV Hachmühlen. Eine Lesegeschichte soll ihn in den Blick rücken.

Wie steht es um die höherklassig spielenden Vereine im Verbandsgebiet?

Die Corona Pandemie hat zu einem Ende der Saison 2019/2021 geführt, wie dieses am 13. März so nicht zu erwarten war. Dennoch wird es ein neues Spieljahr 2020/2021 geben, wenngleich zum gegenwärtigen Zeitpunkt (noch) nicht bekannt ist, was dieses mit einem geregelten Vereinstraining und dem Punktspielbetrieb startet. Wie sich die höherklassigen Vereine im Verbandsgebiet zur neuen Saison aufstellen, mit welchen Veränderungen sie leben müssen und welche Ziele sie ansteuern – die „ttm“-Redaktion hat sich umgehört, und Sie erfahren es in der September-Ausgabe.

Redaktionsschlussstermine 2020

Schlussstermin ist für alle eingereichten Beiträge jeweils der Donnerstag. Bei später eingereichten Beiträgen kann keine Gewähr für eine Bearbeitung und damit für eine Veröffentlichung übernommen werden.

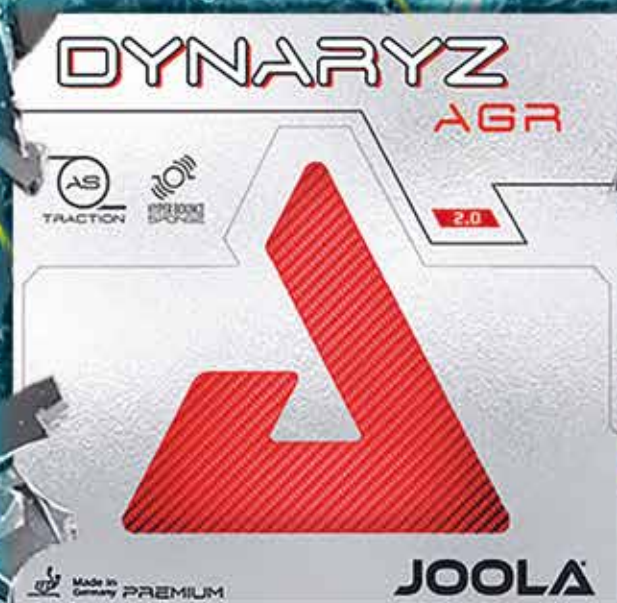
| | |
|-------------------|----------------------------------|
| September: | Donnerstag, 20. August |
| Oktober: | Donnerstag, 24. September |
| November: | Donnerstag, 22. Oktober |
| Dezember: | Donnerstag, 19. November |



DYNARYZ

DETHRONE THE COMPETITION!

AVAILABLE NOW!



Reibungsintensive
Oberfläche für mehr
Haftung und überragender
Präzision im Spiel



Der optimierte Katapulteffekt
führt zur maximalen Dynamik
bei Topspinschlägen

+ THE QUALITY OF YOUR SHOTS
+ DYNAMIK **+** TOUCH **+** PRÄZISION

erhältlich bei allen autorisierten JOOLA Händlern



JOOLA Tischtennis GmbH
Wiesenstr. 13
76833 Siebeldingen
www.joola.de

